

Nikolas Jaspert (Erlangen)

**Die deutschsprachige Mittelalterforschung
und Katalonien:
Geschichte, Schwerpunkte, Erträge**

Während der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts veröffentlichte der junge Berliner Historiker Gotthold Heine eine Reihe von Berichten und Briefen aus Barcelona, in denen er seine Landsleute über die Schätze informierte, die im dortigen Kronarchiv aufbewahrt wurden.¹ Er kündigte damit zukünftige Arbeiten zur katalanischen Geschichte des Mittelalters an, aber wenige Monate nach seiner Rückkehr starb Heine in Berlin an den Wunden, die er sich während der Barrikadenkämpfe vom März 1848 zugezogen hatte.² Einer der ersten, vielversprechenden Vertreter der katalanisch-deutschen Mediävistik war abgetreten, ohne seine Forschungen recht begonnen zu haben. Sechzig Jahre später wiederholte sich dieses Schicksal auf noch dramatischere Art und Weise: Ludwig Klüpfel und Eduard Rhode, zwei Studenten der Universität Freiburg im Breisgau, trugen zwar über Jahre hinweg in den katalanischen Archiven eine große Zahl an Dokumenten über die Mittelmeerpolitik der Zeit um 1300 zusammen; doch weder der eine noch der andere sollte die Früchte seiner Arbeit sehen. Vom allgemeinen Kriegsfieber des Jahres 1914 angesteckt, meldete sich Rhode als Freiwilliger und fiel wenige Monate später in den Karpaten. Ludwig Klüpfel war bereits wenige Monate zuvor während einer Archivreise im Empordà gestorben, als seine Pferdekutsche bei der Überquerung des Ter im angeschwollenen Fluß versank.³

Man könnte annehmen, die Vorzeichen stünden schlecht, um von der Beschäftigung der deutschsprachigen Mittelalterforschung mit Katalonien zu berichten. Doch trotz aller Rückschläge hat es nicht wenige deutsche, österreichische und Schweizer Historiker gegeben, die sich der Geschichte

¹ Heine, 1846; Heine, 1847.

² Klaiber, 1937, 437; Warnecke, 1998.

³ Siehe den Nachruf auf Klüpfel durch Heinrich Finke im Vorwort zu: Klüpfel, 1915: VI–XI, im *Anuari de l'Institut d'Estudis Catalans* 5 (1913/14): 784 sowie den Bericht von Galindo Romeo, 1935: 9–10. Der Erste Weltkrieg hätte auch einen anderen herausragenden Katalonienspezialisten beinahe das Leben gekostet: 1915 wurde Johannes Vincke schwer verwundet, siehe: *Homenaje a Johannes Vincke*, 1962/63, I: 5.

Kataloniens im Mittelalter zugewandt haben. Bis zum Ausbruch des Spanischen Bürgerkrieges dürfte man sich sogar in keinem Land derart intensiv der Geschichte der aragonesisch-katalanischen Krone angenommen wie gerade in Deutschland. Sicher: Aus mitteleuropäischer Perspektive lagen andere Länder wie Italien oder Frankreich näher. Trotzdem künden in den ersten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts Dutzende von wissenschaftlichen Untersuchungen von dem großen Interesse, das man in Freiburg, Bonn, Köln und Berlin der Geschichte des entfernten „Aragonien“ – wie Katalonien und Aragón zu jener Zeit häufig verkürzt genannt wurden – entgegenbrachte. Forschungseinrichtungen wurden gegründet, der wissenschaftliche Austausch gepflegt und persönliche Kontakte geknüpft.⁴ Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß zu jener Zeit die deutsch-katalanischen Kulturbeziehungen eine herausragende und weitgehend selbständige Rolle innerhalb des deutsch-spanischen Verhältnisses spielten.⁵

Diese Beziehung mag aus zwei Gründen erstaunen: zum einen wegen der Entfernung zwischen Katalonien und Deutschland, zum anderen wegen der eingeschränkten Kontakte zwischen beiden Räumen im Mittelalter. Die Ausrichtung der aragonesisch-katalanischen Krone auf das Mittelmeer und die Konzentration des römisch-deutschen Reichs auf Italien, die allgemeinen zeitgenössischen Beschwernisse der Mobilität, das Fehlen gemeinsamer Grenzen und andere Gründe mehr sind dafür verantwortlich, daß die katalanisch-deutschen Beziehungen des Mittelalters sich nicht mit denen messen können, die Katalonien mit Kastilien, Frankreich, Portugal oder Italien pflegte.

Trotz dieses Vorbehalts wäre es ein Fehler anzunehmen, es habe sich um zwei isolierte Welten ohne Kontakt miteinander gehandelt. Es bestanden sehr wohl Verbindungen unterschiedlicher Dauer und Intensität, Verbindungen wirtschaftlicher, politischer, kirchlicher und kultureller Art. Es lohnt sich, diese Kontakte zu untersuchen, und zwar sowohl unter dem Blickwinkel der internationalen Außenbeziehungen des Mittelalters als auch unter dem des „Kulturtransfers“, um zu ergründen, auf welche Weise

⁴ Übersichten bieten: Klaiber, 1937; Briesemeister, 1988; Jaspert, 1996a; 2002c.

⁵ Allgemein über die deutsche Forschung zur Geschichte der Iberischen Halbinsel und über die Kulturkontakte zwischen beiden Ländern siehe: Schreiber, 1928; 1936; Brackmann, 1938; Hüffer, 1950; Juretschke, 1962; Berchem, 1982; Briesemeister / Bemmerlein, 1988; Bernecker, 1992; Herbers / Rudolf / Valdeón Baroque, 2002; Herbers / Jaspert, 2004. Über jüngere Initiativen von Seiten staatlicher Stellen siehe: Kremer, 1990. Zu den literarischen Beziehungen: Haensch / Muñoz Cosme, 1996; Classen, 2000; Vega Cernuda / Abellán, 2002.

fremde Einflüsse im Land ihrer Rezeption abgewandelt und an die lokalen Verhältnisse angepaßt wurden.⁶ Auch wenn Katalonien sich durchaus anböte, unter der Prämisse des „Kulturtransfers“ untersucht zu werden, um die methodischen und heuristischen Möglichkeiten des Konzepts vorzustellen, stehen hier andere Anliegen im Vordergrund: In einem ersten Schritt sollen die deutsch-katalanischen Beziehungen des Mittelalters im Überblick dargestellt werden – zum einen, um der vereinfachenden Sicht einer strengen Trennung der beiden geographischen Räume entgegenzuwirken, zum zweiten aber, um die Grundlage für den zweiten Teil dieses Beitrags abzustecken, in dem die Beschäftigung mit der katalanischen Geschichte im deutschsprachigen Raum zuerst unter wissenschaftshistorischen und dann unter methodisch-inhaltlichen Gesichtspunkten umrissen wird.

1 Deutsch-katalanische Beziehungen des Mittelalters

Vor allem auf vier Ebenen lassen sich Kontakte zwischen dem römisch-deutschen Reich und der aragonesisch-katalanischen Krone feststellen:⁷ 1) der politischen und dynastischen Ebene, 2) in wirtschaftlicher Hinsicht, 3) im kulturellen Bereich, sowie 4) auf dem kirchlich-religiösen Feld. Es ist bekanntlich problematisch, diese Bereiche scharf voneinander zu trennen, da sie im Mittelalter besonders eng miteinander verwoben waren und jede Form der Ordnung Ausschluß suggeriert. Aber eine Kategorisierung hilft dabei, Verdichtungszonen der bilateralen Kontakte zu erkennen.⁸

1) Zweifellos waren im ersten Bereich, dem der politisch-dynastischen Verbindungen, die Beziehungen nicht sonderlich eng. Lange suchten die Grafen-Könige andere Partner – Toulouse, Kastilien etc., aber nicht das römisch-deutsche Reich. Doch im Jahre 1208 vollzog sich ein einschnei-

⁶ Zu Außenbeziehungen und Außenpolitik im Mittelalter siehe, mit umfangreichen Literaturangaben: Berg / Kintzinger / Monnet, 2002. Zum Konzept des Kulturtransfers siehe: Lüsebrink / Reichardt / Keilhauer / Nohr, 1997; Schmale, 1998; Middell, 2001. An der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gehen die Mitglieder des Graduiertenkollegs 521 „Kulturtransfer im europäischen Mittelalter“ diesen Fragestellungen nach.

⁷ Im folgenden ist zu beachten, daß unter deutsch-katalanischen Beziehungen nicht nur die Rede von Katalonien *strictu sensu* sein wird, sondern ebenso von den mittelalterlichen Königreichen von València und Mallorca.

⁸ Über die deutsch-katalanischen Beziehungen siehe die Anm. 4 und 5 und insbesondere: Vincke, 1959.

dender Wandel durch die Heirat Konstanzes, einer Tochter Alfons' II. (*el Cast*), mit Friedrich II. aus dem staufischen Hause.⁹ Diese Verbindung beider Dynastien fand ihre Fortsetzung in der Heirat der Konstanze, einer Tochter Manfreds von Sizilien und damit Enkelin Friedrichs II., mit Peter III., *el Gran*, im Jahre 1262.¹⁰ Die Verbindung sollte weitreichende Folgen haben, stellte sie doch die Argumentationsgrundlage des Hauses Barcelona für seine Expansion ins zentrale und östliche Mittelmeer dar.¹¹ Der Niedergang der Staufer schien diese kurze Phase dynastischer Bindungen zwischen dem Hause Barcelona und römisch-deutschen Fürsten abzuschließen, doch zu Beginn des 14. Jahrhunderts vollzog sich unter den Habsburgern eine Wiederaufnahme der Beziehungen. Im Jahre 1314 heiratete Isabel, die Tochter Jakobs II., Herzog Friedrich den Schönen von Österreich. Die Verbindung hatte zwar nicht den gewünschten politischen Erfolg, doch sie brachte eine höchst interessante und ausgiebig untersuchte Überlieferung hervor.¹² Friedrichs Niederlage beim Kampf um die Thronfolge des römisch-deutschen Reichs und der frühzeitige Tod der Isabel waren schlechte Vorzeichen für die dynastischen Beziehungen zwischen dem Reich und der aragonesisch-katalanischen Krone, die in der Folge tatsächlich zurückgingen.

Dies bedeutete keineswegs, daß damit die diplomatischen Kontakte zwischen beiden Bereichen gänzlich zum Erliegen kamen. In den letzten Jahren haben die internationalen Beziehungen des Mittelalters die Aufmerksamkeit zu erhalten begonnen, die ihnen gebührt, und die deutsch-katalanischen Beziehungen bildeten einen Teil dieses weitgespannten diplomatischen Netzes.¹³ Gesandte erreichten von Deutschland aus den Hof der Grafen-Könige, und eine Reihe von fremdländischen Besuchern wurde von den katalanischen Herrschern als Familiare oder Mitglieder von Hoforden aufgenommen, wodurch wichtige Beziehungen unterhalb der

⁹ Javierre Mur, 1966; Kamp, 1984; Wolf, 1996. Die Beziehungen zwischen den Hohenstaufen und dem Königreich Kastilien haben hingegen eine breitere Literatur hervorgebracht: Diago, 1995; Meyer, 1998; Rodríguez López, 1997; Meyer, 2002. Die Ordnungszahlen der aragonesisch-katalanischen Herrscher folgen der Zählung der aragonesischen Könige und nicht der Barceloniner Grafen, da dies sowohl in der internationalen Forschung als auch unter den Zeitgenossen – soweit überhaupt Ordnungszahlen Anwendung fanden – üblich ist bzw. war.

¹⁰ Arndt, 1911: 167–168; Pispisa, 1991: 403 (s.v.); Van Landingham, 1997.

¹¹ Einen Überblick, mit weiterführender Literatur, bieten: Ferrer i Mallol / Coulon, 1999.

¹² Siehe die Hinweise in Anm. 116.

¹³ Zur katalanischen Diplomatie, ohne Hinweise auf Deutschland: Beceiro Pita, 1999; mit umfangreicher Literatur: Jaspert 2002b.

königlichen Ebene geknüpft wurden.¹⁴ Einige dieser Adligen kämpften sogar auf der Iberischen Halbinsel: deutsche Kontingente unterstützten Peter den Zeremoniösen in seinen Konflikten mit dem König von Kastilien, andere Deutsche befanden sich in der Gefolgschaft Peters von Portugal, und selbst der berühmteste aller *almogàvers*, Roger de Flor alias Roger Blume, wurde als Sohn eines deutschen Falkners geboren.¹⁵

Noch heute weisen die Registerbände des Barceloniner Kronarchivs eine Vielzahl von Geleitbriefen der Grafen-Könige für Ritter aus dem römisch-deutschen Reich auf.¹⁶ Alle diese Nachrichten über politisch-dynastische Verbindungen sind vor dem allgemeinen Hintergrund einer Form adliger Mobilität zu sehen, die Werner Paravicini als die „Reise des Europäischen Adels“ bezeichnet hat und die mit dem Ende des Mittelalters keineswegs zum Erliegen kam.¹⁷

2) Gehen wir zum Feld der Wirtschaft über. Hier kann man feststellen, daß im 14. Jahrhundert nach einer langen Periode relativ geringer Beziehungen der direkte Warenverkehr zwischen beiden Bereichen zuzunehmen begann. Bis dahin hatten Kontaktzonen wie Burgund oder die Champagne gewissermaßen als „Dritte Orte“ die Funktion von Umschlagplätzen erfüllt. Zum Ende des 14. Jahrhunderts begann die Zeit der deutschen Handelsgesellschaften in Katalonien. Kölner Kaufleute, dann aber vor allem Händler aus dem oberdeutschen Raum – Konstanzer, Sankt Galler, Nürnberger – ließen sich in Barcelona und València nieder. Besondere wirtschaftliche Bedeutung erlangte die Ravensburger Handelsgesellschaft. Vor allem der Handel mit Koralle und Safran zog diese Kaufleute an.¹⁸

Noch existieren Steuerbücher aus dem 15. Jahrhundert, in denen die Abgaben der *alemanys* an die Krone verzeichnet sind, herausragende Quellen zur Erforschung der wirtschaftlichen Kontakte.¹⁹ Ohne Zweifel waren das 15. und des beginnende 16. Jahrhundert der Höhepunkt der deutsch-katalanischen Wirtschaftsbeziehungen im Mittelalter. Sie wurden durch die Erfindung des Buchdrucks und die Niederlassung deutscher Fachleute in

¹⁴ Beispiele bei Vieillard, 1936; Vincke, 1959: 120–121, 137–138, 149, 150, 161, 167, 170, 178.; Schadek, 1975a; Salicrú i Lluç, 2004.

¹⁵ Sablonier, 1971: 62–63. Zum Thema der deutschen Söldner in Spanien, neben Fowler, 2001 jetzt auch Selzer, 2004.

¹⁶ Vincke, 1959: 138–182; 1963a. Vgl. jetzt auch Salicrú i Lluç, 2004.

¹⁷ Paravicini, 1989/1995; Beceiro Pita, 1993; Paravicini, 2000.

¹⁸ Neben den Werken in Anm. 59 siehe: Mitjà, 1958; 1962; Casas Homs, 1963; Cruselles Gómez, 1998; Hinojosa Montalvo, 1987, bes. 81–84; López Elum, 1976.

¹⁹ Haebler, 1901; 1902. Über das *dret de l'alemany* López Elum, 1976; Jaspert, 2003a.

Barcelona und València weiter intensiviert.²⁰ Mit diesen und den Malern, Bildhauern und Goldschmieden aus Mitteleuropa bewegen wir uns in der Grenzzone zwischen Handwerk und Kunst, zwischen Wirtschaft und Kultur. Die Kulturbeziehungen aber bilden den dritten Bereich deutsch-katalanischer Kontakte des Mittelalters.

3) Im Jahre 1300 lud Jakob II. die deutschen Studenten dazu ein, sich in der kurz zuvor gegründeten Universität von Lleida einzuschreiben.²¹ Sein Ruf verhallte ungehört, denn die katalanischen Universitäten behielten einen betont regionalen Charakter, und andere, näher gelegene Bildungszentren übten einen weitaus stärkeren Reiz auf deutsche Studenten aus.²² Aber andere im modernen Sinne „Kulturschaffende“ fanden im Verlauf des 14. und 15. Jahrhunderts durchaus den Weg nach Katalonien: Künstler, Musiker und andere Spielleute z. B. sind in nicht unbeträchtlicher Zahl in den königlichen und städtischen Dokumenten belegt. Einige von ihnen fanden eine Anstellung am Hofe oder wurden sogar in die *familiaritas* aufgenommen.²³ Noch heute kann man die Werke deutscher Künstler wie Luricus Bru, Michael Lochner oder Küntzelin Weiß in katalanischen Kirchen und Museen betrachten.

4) Mit diesen betreten wir den Bereich der kirchlich-religiösen Kontakte. Die Anziehungskraft von Santiago de Compostela hatte auch Auswirkungen auf die deutsch-katalanischen Beziehungen, denn mehr als ein Pilger schlug eine Route ein, die ihn östlich über die Pyrenäen nach Katalonien führte, wo ein Besuch des Marienheiligtums auf dem Montserrat eingelegt werden konnte.²⁴ Dies gilt im übrigen auch für manche der oben erwähnten Ritter, was einmal mehr die Schwierigkeiten bei der Kategorisierung internationaler Beziehungen im Mittelalter aufzeigt. Auch der im engeren

²⁰ Haebler, 1903/1917; 1923; Madurell i Marimón / Rubió i Balaguer, 1955; Rubió i Balaguer, 1962; Vindel, 1945–1952; Kellenbenz, 1967: 456–464; 1970a; 1980.

²¹ Villanueva, 1803–1852, XVI: 213. *Anno vero XI de nationibus Theotonicorum vel de aliis nationibus septemtrionis quas omnes a Gallicis ultra usque ad Oceanum et fines Europae sub Theotonicorum natione generaliter apellamus, sit rector.*

²² Mateu Ibars, 1984; Estudi General de Lleida, 2000.

²³ Beispiele bei Vincke, 1959: 112–115, 138, 150, 154, 161, 166, 167, 168, 170, 172; Schadek, 1975a; Anglés, 1925; Durán i Sanpere, 1954; Madurell i Marimon, 1954; Richert, 1958; Molina i Castellà, 1999.

²⁴ Über Geleitbriefe für deutsche Pilger seitens des Barceloniner Hofes: Vincke, 1934a; andere Beispiele in: Vincke, 1959: 116–118, 137, 141, 151–154, 158, 160–161, 172, 176–181; 1963b. Romero, 1988; Fernández Sánchez, 1992; Herbers / Plötz, 1996; Herbers, 1999 sowie jetzt Herbers, 2004 und Salicrú i Lluç, 2004.

Sinne kirchliche Bereich wies Kontaktzonen auf, denn die Bettelorden verschickten ihre Brüder mitunter in ferne Provinzen, und auch in Katalonien sind deutschsprachige Mendikanten belegt, was im übrigen ebenso für ältere Formen monastischen Lebens wie den Zisterzienserorden gilt.²⁵ Nur ein Beispiel: Der Nürnberger Arzt, Humanist und Reisende Hieronymus Münzer beschreibt in seinem ausführlichen Reisebericht zum Jahre 1494, daß im Barceloniner Minderbrüderkonvent ein deutscher Franziskaner wohnte.²⁶

Es existierten also viele Kontaktpunkte zwischen Deutschen und Katalanen im Mittelalter; damit liegen auch vielversprechende Untersuchungsfelder für die deutsch-katalanische Mittelalterforschung bereit. Doch bevor nach den Themen und Epochen der katalanischen Geschichte gefragt wird, die mit besonderer Vorliebe von deutschsprachigen Mediävistinnen und Mediävisten bearbeitet worden sind,²⁷ gilt es, einen Blick auf die Forschungstraditionen zu werfen, um zu klären, in welchen Einrichtungen in besonderem Maße die Geschichte Kataloniens erforscht worden ist und welche Personen dabei eine Vorreiterrolle eingenommen haben.

2 Personen und Institutionen

Von Gotthold Heine, dem jung verstorbenen Berliner Historiker, war bereits die Rede. Doch war er nicht der erste deutsche Mittelalterforscher, der Katalonien aufsuchte:²⁸ Schon zwanzig Jahre vor seinem Tod erschien die erste moderne Geschichte der aragonesisch-katalanischen Krone in deutscher Sprache von Ernst Alexander Schmidt,²⁹ und wenige Jahre später verfaßte Georg Gottfried Gervinus seinen „Versuch einer inneren Geschichte von Aragonien“.³⁰ Ein Jahr nach dem Tode Gotthold Heines erschien das auch in Fachkreisen weitgehend unbekanntes Werk von Adolf Ebert über Barceloniner Kaufleute und Handwerker.³¹ Alle drei Autoren

²⁵ Beispiele in Vincke, 1959: 155; Jaspert, 2002a; über die „internationalen“ Tradition der katalanischen Klöster: Temps de monestirs, 1999.

²⁶ Pfandl, 1920: 13. Klaus Herbers von der Universität Erlangen bereitet eine kritische Edition dieses interessanten Textes vor. Bis dahin siehe: Herbers, 2000.

²⁷ Ich werde mich im folgenden auf das Mittelalter seit der Karolingerzeit (ca. 800 – ca. 1500) konzentrieren. Über deutsche Studien zur Geschichte der Westgoten siehe: Engels, 1996: 250–254.

²⁸ Zum folgenden siehe Klaiber, 1937: 435–438; Juretschke, 1962: 916–923.

²⁹ Schmidt, 1828.

³⁰ Gervinus, 1833: 219–480.

³¹ Ebert, 1849.

stützten sich im wesentlichen auf die Werke des Jerónimo Zurita und des Antoni de Capmany i de Montpalau. Eine ganz andere Ausrichtung weist hingegen die grundlegende Kirchengeschichte Spaniens des Benediktinermönchs Bonifatius Gams auf, der u. a. auf die Schätze des Barceloniner Kronarchivs hinwies.³² Auch einige Mitarbeiter des bedeutendsten mediävistischen Editionswerks jener Zeit, der *Monumenta Germaniae Historica* in Berlin, unternahmen Reisen nach Katalonien, von wo sie in Briefen über ihre Funde und Erlebnisse nach Hause berichteten. Diese Schreiben – manche eher kurios, andere mit interessanten Detailbeobachtungen und Nachrichten – betonten den bislang unbekanntem Reichtum der iberischen Archive im allgemeinen und der katalanischen Sammlungen im besonderen.³³

Doch alle diese Wissenschaftler und Studien waren kaum mehr als Vorläufer, die das Wirken des vielleicht größten deutschen Forschers zur mittelalterlichen Geschichte Kataloniens ankündigten. Es handelt sich um Heinrich Finke, einen weitgehend autodidaktisch ausgebildeten, stark vom „Kulturkampf“ geprägten Westfalen.³⁴ Trotz aller konfessionellen Benachteiligungen gelang es Finke mit eisernem Willen und unerhörtem Forscherfleiß – vielleicht auch die Frucht eines ausgeprägten Minderwertigkeitskomplexes –, sich über alle Widerstände hinwegzusetzen und zur allseits anerkannten Kapazität aufzusteigen.³⁵ 1892 besuchte er zum ersten Mal den Barceloniner Königspalast an der *Plaça del Rei*, in dem damals und bis vor kurzem das legendäre Kronarchiv, der *Arxiu de la Corona d'Aragó*, untergebracht war. In den folgenden 45 Jahren sollte der *mestre alemany* immer wieder dorthin zurückkehren und lange Stunden in den Leseräumen zubringen – wo er sich sogar über Nacht einschließen ließ, die Füße in

³² Gams, 1876–79 (Nachdruck 1979). Andere Arbeiten aus der Frühzeit der deutschsprachigen Forschung zur Geschichte Kataloniens: Denk, 1888; Zeissberg, 1898a; Cartellieri, 1904. Siehe auch die Quellenbelege in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* (1885–1900).

³³ Die Mehrzahl der Wissenschaftler bereiste jedoch Kastilien: Knust, 1843; Waitz, 1883; Ewald, 1881; Krammer, 1907; Kehr, 1927. Nachrichten aus katalanischen Archiven in Ewald, 1881: 385–392; Krammer, 1907: 21–22, 24–26; Kehr, 1926c; 1927.

³⁴ Zur Person und deren sozialen wie kulturellen Umfeld siehe: Goetz, 1936, Neudruck in: Ders., *Historiker in seiner Zeit. Gesammelte Aufsätze*, Köln / Graz 1957, 246–255; Mütter, 1980: 251–280; Weber, 1983; mit einem bio-bibliographischen Abriß und ausführlichen Literaturangaben: Hübinger, 1985; Vincke, 1955a; 1955b. Zum Kulturkampf siehe Lill / Traniello, 1992; Lill, 1997; Matthias, 1998; Ross, 1998.

³⁵ Engels, 1996: 259–260.

einem Gefäß mit kaltem Wasser gesteckt, um sich am Einschlafen zu hindern.³⁶ Die Mühen lohnten sich, wie noch aufzuzeigen sein wird.

Entscheidend für den Aufschwung, den die deutsche Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte Kataloniens und Aragóns zu Beginn dieses Jahrhunderts nahm, waren nicht nur die aus diesen Archivbesuchen hervorgegangenen Veröffentlichungen Finkes; zumindest ebenso wichtig war die Fähigkeit des westfälischen Gelehrten, bei jüngeren Historikern Interesse und Verständnis für das fremde und ferne Land zu wecken, für seine Geschichte, aber auch für seine Bevölkerung.³⁷ Von den 176 Männern und Frauen, die er im Laufe seines akademischen Lebens promovierte, legten vierundzwanzig Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte der Iberischen Halbinsel vor, die Mehrzahl unter ihnen zur Geschichte Kataloniens.³⁸ Die Universität von Freiburg im Breisgau, wo Finke seit 1899 und bis zu seiner Emeritierung 1928 als Ordinarius tätig war, entwickelte sich zum Zentrum dieser hispanistisch-katalanistischen Schule. Der Kontakt mit ihrem arbeitssamen Kollegen brachte manchen anderen Freiburger Professor dazu, seinen Blick nach Westen zu wenden: Theologen, Sprach- und Rechtswissenschaftler nahmen sich iberischer Themen an.³⁹

Von größerer Tragweite war eine weitere Initiative Finkes: Zusammen mit dem Kirchenhistoriker, Prälaten und Politiker Georg Schreiber und dem Münchener Rechtshistoriker Konrad Beyerle gelang Heinrich Finke die Einrichtung eines Forschungsinstitutes der Görres-Gesellschaft in Madrid.⁴⁰ Im Jahre 1927 wurde die Niederlassung in Madrid eröffnet, 1928 zeichnete Finke als Mitherausgeber des ersten Bandes der „Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens“ (SFG-GAKS).⁴¹ In der Folge wurden die Einrichtung

³⁶ Engels, 1996: 261.

³⁷ Dies wird auch an den Bemühungen Finkes deutlich, die Ergebnisse der spanischen Forschung in Deutschland bekannt zu machen: Finke, 1914. Siehe auch die Initiative von Kehr, 1927: 304–318.

³⁸ Vincke, 1966a: 236–241; Klaiber, 1937: 438–447. Siehe auch: Galindo Romeo, 1935.

³⁹ Vgl. Klaiber, 1937; Vincke, 1966a: 52–61.

⁴⁰ Über Schreiber siehe die Nachrufe von Johannes Vincke in: SFG-GAKS 21 (1963), 340–342 und von Johannes Spörl / Eduard Hegel in: *Historisches Jahrbuch* 83 (1963), 246–270.

⁴¹ Eine Übersicht zur Gründungsgeschichte, aber auch zu den Problemen und Widerständen (u. a. seitens Paul Fridolin Kehrs), die zu überwinden waren, finden sich in: Vincke, 1935a und jetzt ausführlicher in Pöppinghaus, 1999: 289–304 und Hera Martínez, 2002: 48–56 / 475 / 484. Zu den Schwerpunkten siehe Vones, 1984a. Eine kritische Sicht auf die Kulturkontakte der Weimarer Zeit und insbesondere der Versuche

und ihre Zeitschriftenreihe – weit mehr als die staatliche „Wissenschaftliche Arbeitsstelle“ in Madrid mit ihrer Zeitschrift „Investigación y Progreso del Centro de Intercambio Intelectual Germano-Español“⁴² – zum wichtigsten Begegnungspunkt und Forum deutscher und katalanischer Gelehrter. Doch sechzig Jahre nach dem Tod ihres Mitbegründers und nach einer brillanten Geschichte haben die Reihe und das Institut leider viel von ihrer früheren Bedeutung verloren. Der vorläufige Endpunkt dieser Entwicklung ist der kürzlich vollzogene Übergang der Bibliothek des Madrider Instituts an spanische Institutionen. Neu gegründete wissenschaftliche Zeitschriften⁴³ und Schriftenreihen⁴⁴ haben die Lücke zu füllen versucht, womit die Forschungslandschaft in den letzten Jahren erkennbar diversifiziert und verbreitert worden ist. Aber auch sie können das Fehlen staatlicher Kulturinstitute nicht ausgleichen. Zwar besteht eine derartige Einrichtung für die vorantike und antike Kultur in Form des Deutschen Archäologischen Instituts in Madrid, doch ein vorwiegend der historischen Forschung gewidmete Institution, wie sie die Bundesrepublik Deutschland in anderen Ländern Europas unterhält und verschiedene Staaten in Spanien pflegen, bleibt nach wie vor ein schmerzliches Desiderat.⁴⁵ Es liegen indes kaum Anzeichen dafür vor, daß sich hieran in absehbarer Zeit etwas ändern wird, und auch für die Errichtung eines entsprechenden Instituts in Katalonien scheint zur Zeit der politische Wille zu fehlen.

seitens des Außenministeriums und der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, ein Institut in Madrid zu gründen, liefert: Pöppinghaus, 1992; 1999. Über die Geschichte eines weiteren historisch orientierten Forschungszentrums informiert: Almagro Gorbea, 1993.

⁴² Pöppinghaus, 1999: 271–280. Noch erfolgloser war die Barceloniner Filiation der Arbeitsstelle, die „Wissenschaftliche Vermittlungsstelle“ (ebd.: 280–289).

⁴³ Weitere Zeitschriften – neben der *Zeitschrift für Katalanistik* –, die den Beziehungen zwischen der Iberischen Halbinsel und Deutschland im weitesten Sinne gewidmet sind: *Cuadernos de la Asociación Cultural Hispano-Alemana*, 1 (1978) – 6 (1982); *Hispanorama. Mitteilungen des Deutschen Spanischlehrerverbandes*, 1938ff.; seit März 2001: *Iberoamericana. Mitteilungen der Carl Justi-Vereinigung zur Förderung der kunstwissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Spanien und Portugal*, 2001ff.

⁴⁴ *Forschungen zu Spanien*, Breitenbach-Verlag, Saarbrücken, bislang 23 Bände (Stand Sommer 2003); *Studien zur Geschichte und Kultur der iberischen und iberioamerikanischen Länder* = *Estudios sobre historia y cultura de los países ibéricos e iberoamericanos*, Verlag für Geschichte und Politik, Wien / Oldenbourg-Verlag, München, bislang 7 Bände; *Ars Iberica et Americana: kunsthistorische Studien der Carl-Justi-Vereinigung*, Vervuert-Verlag, Frankfurt a.M., bislang 8 Bände, sowie jetzt: *Geschichte und Kultur der Iberischen Welt*, LIT-Verlag, Münster / Berlin.

⁴⁵ Instituto Cervantes, 2001; zu den Problemen allgemein: Roche, 1998.

Zurück zu den besseren Zeiten – und in unserem Kontext heißt dies: zur Vorkriegszeit. Entwickelten sich neben Freiburg im Breisgau andere Zentren katalanistischer historischer Forschung in Deutschland? Ein weiteres Gründungsmitglied des Madrider Instituts der Görres-Gesellschaft, der Kunst- und Kirchenhistoriker Wilhelm Neuß – auch er ein großer Liebhaber Kataloniens, der eine fundamentale Studie zu den katalanischen Bibelillustrationen vorlegte⁴⁶ –, konnte im Verlauf seines langjährigen Wirkens an der Bonner Universität eine Anzahl Schüler und Kollegen für die Beschäftigung mit der Iberischen Halbinsel gewinnen und im Verbund mit dem Romanisten Wilhelm Meyer-Lübke Bonn zu einem zweiten Brennpunkt der Katalanistik machen.⁴⁷ Auch in der Hauptstadt, in Berlin, zeigten die Veröffentlichungen Finkes Wirkung: Paul Fridolin Kehr, der große preußische Forscher und Wissenschaftsorganisator,⁴⁸ wurde auf die archivalischen Schätze Spaniens aufmerksam. Nachdem er seine Arbeit an der „Italia Pontificia“ abgeschlossen und die „Germania Pontificia“ auf den Weg gebracht hatte, wurde nun auch für Spanien beschlossen, die örtlichen Papsturkunden aus der Zeit bis 1198 in ihrer Gesamtheit zu erfassen. Vom Heiligen Stuhl und von deutschen Behörden unterstützt, brach Kehr im Jahre 1925 auf, um die Vorarbeiten vor Ort zu koordinieren.⁴⁹ In den folgenden drei Jahren veröffentlichte Kehr mehrere hundert Papsturkunden, die Peter Rassow, José Rius i Serra, Pascual Galindo und er selbst in den Archiven Kataloniens, Aragóns und Navarras gesammelt hatten.⁵⁰

Einige von Kehrs Berliner Schülern nahmen sich in der Folge zwar spanischer Themen an, aber nicht das protestantische Berlin, sondern das katholische Freiburg blieb das unbestrittene Zentrum historischer Forschung über Spanien. Diese lange Tradition fand im Jahre 1957 durch die Gründung des Raimundus Lullus-Instituts eine neuerliche Belebung. Ziel des Instituts ist die Veröffentlichung aller ca. 240 lateinischen Werke des mallorquinischen Literaten, Theologen und Philosophen. Noch heute set-

⁴⁶ Neuß, 1922; Neuß, 1930.

⁴⁷ Vincke, 1961; 1967. Siehe auch die Beteiligung katalanischer Wissenschaftler an der Festschrift zu Ehren von Wilhelm Neuß: Haaß / Hoster, 1960.

⁴⁸ Holtzmann, 1951; Fleckenstein, 1987; Elm, 1992: 221–223; Weiß, 1992; Hiestand, 2002; Engels, 2003. Siehe auch den Nachruf auf Kehr von der Hand Johannes Vinckes in: SFG-GAKS 9 (1954), 270–271, sowie die Bemerkungen von Odilo Engels: Engels, 1996: 255–259.

⁴⁹ Kehr, 1926c; 1927.

⁵⁰ Kehr, 1926a; 1926b; 1928a; 1928b. Dieses Projekt wird nun nach langer Unterbrechung von Ludwig Vones (Köln) fortgeführt.

zen die Freiburger Gelehrten ihre Arbeiten fort, auch wenn inzwischen vielfältige Aufgaben an katalanische Spezialisten und an die Quellsammlung des Corpus Christianorum in Belgien abgetreten worden sind.⁵¹

Ein weiteres Mitglied der Freiburger theologischen Fakultät entwickelte sich nach dem Tode Heinrich Finkes zur wichtigsten Triebfeder der deutsch-katalanischen Forschung: die Rede ist von Johannes Vincke, einem Schüler Finkes. Im Laufe seines langen Forscherlebens – Vincke starb 1975 im Alter von 83 Jahren – widmete sich der Westfale und Wahl-Freiburger vor allem der spätmittelalterlichen Geschichte der aragonesisch-katalanischen Krone. Über siebzig Monographien und Artikel, manche von ihnen mit umfangreichem Quellenanhang, künden von seinen kontinuierlichen Studien im Barceloniner Kronarchiv.⁵² Johannes Vincke hatte sich während der Weimarer Republik offen – auch publizistisch – mit dem Verhältnis zwischen Kirche und Staat auseinandergesetzt;⁵³ dem gleichen Thema wandte er sich in seiner von Heinrich Finke angeregten Habilitationsschrift zu. Die noch immer nicht ins Katalanische oder Kastilische übersetzte Studie zu „Staat und Kirche in Aragón während des Mittelalters“⁵⁴ ist auch nach mehr als einem halben Jahrhundert unübertroffen. Die in ihr aufgegriffenen Themen bildeten in den folgenden Jahrzehnten die Fixpunkte, um die das historiographische Wirken Vinckes kreiste: Das landesherrliche Kirchenregiment, die religiöse Volkskunde, die Kontakte zwischen der Iberischen Halbinsel – insbesondere Katalonien – und Deutschland. Immer wieder wurden diese Bereiche unter Darbietung neuer Quellenfunde aus dem Kronarchiv beleuchtet. Dennoch ist das Werk Johannes Vinckes in der hispanischen Forschung nicht hinreichend rezipiert worden. Dafür dürften nicht nur sprachliche Barrieren,⁵⁵ sondern auch der erschwerte Zugriff auf deutschsprachige Fachzeitschriften verantwortlich sein. Noch immer wartet das Vorhaben, das der Director des Consejo Superior de Investigaciones Científicas, José María Albareda, im Jahre 1962 einforderte, auf seine Verwirklichung: „...reunir sus trabajos

⁵¹ Stegmüller, 1960; 1961. Über das Editionsprojekt des Lullischen Werkes im Rahmen des Corpus Christianorum, *Continuatio Mediaevalis* siehe die Übersicht in Band 114 der Reihe, 364ff.

⁵² Siehe sein Schriftenverzeichnis (bis 1962) in: *Homenaje a Johannes Vincke*, 1962/63, I: 7–21. Martín Duque, 1962; Vives Gatell / Engels / Rubió, 1975.

⁵³ *Homenaje a Johannes Vincke*, 1962/63, I: 10–11.

⁵⁴ Vincke, 1931a.

⁵⁵ Was keineswegs bedeute, daß keine katalanische Mediävisten Deutsch läsen, wie Josep Perarnau in *Arxiu de Textos Catalans Antics* 17 (1998), 684 mit Recht bemerkt.

originales que, aparte de las monografías mayores, van demasiado desperdigadas en revistas y misceláneas, algunas de ellas de muy difícil acceso.“⁵⁶

Der Spanische Bürgerkrieg und der Zweite Weltkrieg setzten die persönlichen und institutionellen Beziehungen zwischen deutschen und spanischen Historikern einer harten Prüfung aus, sowohl in Deutschland als auch in Spanien. Zum einen wurde die Görres-Gesellschaft von den Nationalsozialisten aufgelöst, zum anderen waren die Sympathien, die vor allem Heinrich Finke und Johannes Vincke für die Kultur und Sprache Kataloniens empfanden, den Beziehungen zu den neuen Machthabern wenig förderlich. Infolge des Bürgerkriegs geschlossen, konnte das Madrider Forschungsinstitut der Görres-Gesellschaft erst 1954 – dem Jahr der Unterzeichnung des deutsch-spanischen Kulturabkommens – wiedereröffnet werden. Ebenfalls 1954 erschien nach vierzehnjähriger Unterbrechung eine Ausgabe der SFG-GAKS. Die Wiederaufnahme alter Kontakte und die Knüpfung neuer Bande waren ganz wesentlich dem integrativen Wirken Johannes Vinckes zu verdanken. Einen großen, homogenen Schülerkreis wie denjenigen Heinrich Finkes hat er zwar nicht hervorgebracht. Aber die Arbeiten Johannes Joseph Bauers, Johannes Peter Kerns, Dieter Emeis', Hans Schadeks und Odilo Engels' entstanden unter Vinckes Anleitung oder auf seine Anregung hin und führten Forschungsschwerpunkte des Freiburgers weiter fort. Der letztgenannte Schüler Vinckes, der Kölner Odilo Engels, hat wohl am konsequentesten durch seine langjährige Beschäftigung mit der katalanischen Geschichte des Mittelalters das Erbe der frühen Forschung um Finke, Neuß und Vincke fortzuführen gewußt. Nachdem er sich in der ersten Hälfte der sechziger Jahre durch mehrere grundlegende Beiträge als ein hervorragender Kenner der katalanischen Landes-, Rechts- und Kirchengeschichte des Früh- und Hochmittelalters ausgewiesen hatte, wurde er 1966 von der Pius-Stiftung damit beauftragt, die beim Tode Paul Kehrs als Torso zurückgelassene „Hispania Pontificia“ weiterzuführen und mit der Erfassung der Papsturkunden für die westlichen Königreiche der Iberischen Halbinsel zu vollenden.⁵⁷ Nicht zuletzt mit seiner Hinwendung nach Kastilien-León wird es zusammenhängen, daß die SFG-GAKS, deren Leitung nach dem Tod Johannes Vinckes an Engels fiel, ihre traditionell starke Ausrichtung auf die aragone-

⁵⁶ Albareda, 1962: 5.

⁵⁷ Noch ist das Unternehmen nicht abgeschlossen. Über den jeweils aktuellen Stand informiert jährlich: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters*. Das Projekt der Hispania Pontificia erlebt zu Beginn des neuen Jahrhunderts unter der Leitung von Klaus Herbers (Erlangen) eine Wiederbelebung. Zum derzeitigen Stand siehe Engels, 2003.

sisch-katalanische Krone aufgab. Nach seiner Berufung an den Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte der Universität Köln wandte er sich insbesondere der Erforschung der staufischen Reichsgeschichte zu. Während er in diesem Bereich internationale Meriten erworben hat, konnte er nur einige wenige seiner Schüler für die Beschäftigung mit dem Pyrenäenraum gewinnen. Diese haben allerdings eine starke Wirkung entfaltet: Ludwig Vones und seine Frau Ursula Vones-Liebenstein haben die ältere Kölner Tradition hispanischer Forschung wachgehalten.⁵⁸ Mit ihnen entwickelte sich Köln – wo auch die Görres-Gesellschaft ihren Sitz hat – im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts zum Zentrum katalanistischer Mittelalterforschung in Deutschland. Seit einigen Jahren nun ist der Stadt am Rhein mit der Universität Erlangen⁵⁹ eine zweite, dynamische Institution an die Seite getreten. Mit einer neuen, gemeinsam herausgegebenen Schriftenreihe, der „Geschichte und Kultur der Iberischen Welt“, soll ein Forum für historische – gerade auch mediävistisch ausgerichtete – Forschung zur Iberischen Halbinsel unter besonderer Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Vielfalt bereitgestellt werden.

3 Die Untersuchungsgegenstände

Das individuelle Wirken einflußreicher Gelehrter, ihre Anbindung an einzelne Universitäten und die Gründung von Forschungseinrichtungen haben die Zentren deutscher hispanistischer Mediävistik hervorgebracht. Zugleich wirkten diese Faktoren auch in thematischer und methodischer Hinsicht traditionsbildend. Forschungsschwerpunkte entstanden, mit denen sich Historiker aus Freiburg, Berlin, Münster, Köln oder Erlangen bis in unsere Tage hinein besonders intensiv beschäftigt haben.

Versucht man deren Beiträge thematisch zu ordnen, so lassen sich sechs Bereiche erkennen, denen der größte Teil der Untersuchungen zuzuordnen ist: 1) Die Kirchengeschichte Kataloniens, und hier vor allem a) die Geschichte einzelner geistlicher Institutionen, seien es Kirchen, Kongregationen oder Orden, b) die Konziliengeschichte des Spätmittelalters und c) das Verhältnis zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft; 2) der Ausbau der Landesherrschaft, 3) die königliche Verwaltung, der Hof und

⁵⁸ Ein Beispiel für die lange Tradition der Kölner Hispanistik legt vor: Vones-Liebenstein, 1993.

⁵⁹ Über die wissenschaftlichen Erträge und Traditionen des Historischen Instituts in Erlangen siehe die jüngste Übersicht: Neuhaus, 2000.

die Königsfamilie, 4) die politisch-militärische Expansion des Hauses Barcelona im Mittelmeer, 5) die katalanische Geistesgeschichte und schließlich 6) die Beziehungen zwischen der aragonesisch-katalanischen Krone und dem römisch-deutschen Reich. Diese Schwerpunktsetzung hat naturgemäß die Kirchen-, Kultur- und Verfassungsgeschichte besonders in den Vordergrund treten lassen, während andere Teilgebiete selten zum Betätigungsfeld deutscher Mittelalterforscher und -forscherinnen wurden: Die Agrar- und Feudalgeschichte Kataloniens und Aragóns z. B., der gerade die französische und amerikanische Forschung verstärkt nachgegangen ist, hat in Deutschland verhältnismäßig geringe Beachtung gefunden – ebensowenig die Handels- und Sozialgeschichte, die nur in Ausnahmefällen Gegenstand einer Untersuchung geworden sind. Werke von Konrad Häbler, Aloys Schulte, Hermann Kellenbenz und anderen über die deutschen Händler und Kaufleute in Katalonien sind zwar wichtige Beiträge zur Wirtschafts- und Handelsgeschichte des Mittelalters,⁶⁰ aber das Interesse dieser Historiker gründete stärker im Außenhandel des römisch-deutschen Reichs, weniger in der Geschichte Kataloniens.⁶¹ Ebenso ist die Sozialgeschichte nur in Einzelaspekten oder als untergeordnetes Thema behandelt worden. Die Geschichte der Muslime und – in geringerem Maße – auch der Juden Kataloniens z. B. ist selten von deutscher Seite behandelt worden. Aber auch hier bestätigt die Ausnahme die Regel, und die wichtigen Arbeiten eines Fritz / Itzhak Baer über die Juden in Aragón und Katalonien⁶² sowie diejenigen Johannes Vinckes und Winfried Küchlers über die mittelalterliche Sklaverei sollten nicht unerwähnt bleiben.⁶³ Auch einige jüngere Arbeiten – so über das Verhältnis zwischen Religiösen in Barcelona und

⁶⁰ Mone, 1853; Häbler, 1897; Heyd, 1880; Wolfram, 1886; Ammann, 1928; Vincke, 1959: 122–136; Ammann, 1970; Kellenbenz, 1970a; 1970b; Stromer, 1970; Jeannin, 1975; Hirschfelder, 1994: 8–24; Haberer, 1996. Vgl. jetzt auch Rothmann, 2004. Über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Iberischen Halbinsel und Deutschland im allgemeinen: Kellenbenz, 1985; Jaspert, 2002a.

⁶¹ Eine Ausnahme zu dieser Tendenz bilden: Häuptle-Barceló, 1982; Lindgren, 1992.

⁶² Baer, 1913; 1929/1936; 1931; 1961/1969; über Baer: Vincke, 1956a: 227. Siehe auch Denifle, 1887 und für das 14. und 15. Jahrhundert: Küchler, 1963. Über die katalanischen Muslime siehe: Janner, 1979.

⁶³ Vincke, 1970a – mit wichtigem Urkundenanhang. Über Möglichkeiten und Bedingungen, die Freiheit zu erlangen: Küchler, 1974. Die breite, aber weitgehend unbekanntete Studie von Uta Lindgren über die Barceloniner Spitäler ist eine der wenigen sozialhistorischen Werke aus deutscher Feder: Lindgren, 1980; vgl. Lindgren, 1992; siehe die Rezension – mit Hinweisen auf später erschienene Literatur: Vones, 1984c. Vgl. Lindgren, 1987.

ihrem urbanen Umfeld – ließen sich durchaus dem Bereich der Sozialgeschichte zuordnen.⁶⁴ Aber es handelt sich hierbei eindeutig um Ausnahmen, bedenkt man die große Zahl an Studien aus den sechs angeführten Feldern. Die Interessengebiete der beiden Altmeister Finke und Vincke haben sicherlich zu dieser Schwerpunktbildung beigetragen, denn diese spiegelt keineswegs die allgemeinen Präferenzen der deutschen Mittelalterforschung wider.⁶⁵ Auch Anderes wird auf die prägende Wirkung der beiden Freiburger Mediävisten zurückzuführen sein: die besondere Beachtung des katalanischen Teils der Konföderation etwa und der massive Rekurs auf einen zentralen Quellenbestand, den *Arxiu de la Corona d'Aragó*.

Dieses Archiv – die bedeutendste, aber keineswegs die einzige wichtige Sammlung Kataloniens – stellte auch den Grundstock für die großen Quelleneditionen deutscher Spanienforscher.⁶⁶ Als erster ist hier der Österreicher Heinrich von Zeissberg zu nennen, der im Jahre 1898 die Teile des Registers 318 der Sektion *Cancellaria* veröffentlichte, die auf die Prinzessin Isabel und deren Verhältnis zu Friedrich von Habsburg Bezug nehmen.⁶⁷ Zehn Jahre später erschien der erste Band der „Acta Aragonensia“ (AA) von Heinrich Finke. Unter allen deutschen Quelleneditionen gebührt diesem Werk unbestreitbar der Vorrang. Nach wie vor sind die drei Bände der „Acta Aragonensia“ und die 1933 veröffentlichten Nachträge und Ergänzungen⁶⁸ die absolut grundlegende Quellensammlung zur äußeren Geschichte der aragonesisch-katalanischen Krone zur Zeit Jakobs II. Die knapp tausend, teils als Regesten, teils im Vollabdruck veröffentlichten Dokumente aus den Kanzleiregistern und der königlichen Briefsammlung sind ein unschätzbare Fundus für jeden, der sich mit der europäischen Kirchen-, Diplomatie-, Verwaltungs-, Finanz- oder Geistesgeschichte beschäftigt.

Allerdings stellen die „Acta Aragonensia“ eine Auswahl dar, wurden doch nur Quellen zu den genannten Themenbereichen ausgewählt. Die Erforschung der inneren Geschichte der aragonesisch-katalanischen Krone wollte Finke nach eigenem Bekunden einheimischen Historikern überlassen. Anders hielt es Finkes bedeutendster Schüler, Johannes Vincke.

⁶⁴ Jaspert, 1993; 1996b; 2000.

⁶⁵ Die Literatur ist außerordentlich umfangreich. Einen ersten Zugriff erlauben: Borgolte, 1995; 1996; Oexle, 1996; Goetz, 1999.

⁶⁶ Deutschsprachige Arbeiten über andere katalanische Archive: Beer, 1891–1894; 1908; Kehr, 1926a; 1926c; Vones-Liebenstein, 1996; Jaspert, 1996b.

⁶⁷ Zeissberg, 1898b.

⁶⁸ Finke, 1908–1922; 1933; 1938.

Sein Interessensbereich als Autor wie als Editor schloß sehr wohl die regionale und sogar die lokale Kirchengeschichte der Kronländer ein. Auch Vincke trat als Herausgeber einer umfangreichen Quellensammlung hervor: 1936 wurden seine „*Documenta selecta mutuas civitatis Arago-Cathalaunicae et Ecclesiae relationes illustrantia*“ veröffentlicht.⁶⁹ Die darin zusammengetragenen Schriftstücke sind von zentraler Bedeutung für das Verständnis des Zusammenspiels von Kirche und Krone zu Beginn des 14. Jahrhunderts. In den fast 700 Texten seiner Sammlung, aber auch in den teilweise umfangreichen Quellenanhängen vieler weiterer Beiträge sowohl Heinrich Finkes wie Johannes Vinckes kommt die ganze Vielfalt spiritueller, wirtschaftlicher, geistiger und politischer Bezüge zum Vorschein, die die mittelalterliche Kirche kennzeichnet.

1) Die Kirche im mittelalterlichen Katalonien war stets der bevorzugte Untersuchungsgegenstand der deutschsprachigen katalanischen Mittelalterforschung. Sie wurde vor allem aus zwei Blickwinkeln heraus betrachtet: Fridolin Kehr, seine Mitarbeiter und Schüler untersuchten die päpstlich-katalanischen Beziehungen insbesondere aus der römischen Perspektive,⁷⁰ wie dies auch in jüngerer Zeit Johannes Fried mit seinem Buch über den päpstlichen Schutz für die Grafen des Pyrenäenraums getan hat.⁷¹ Heinrich Finke, Johannes Vincke und eine große Zahl ihrer Schüler hingegen betrachteten die Kirchengeschichte Kataloniens gewissermaßen aus der Binnensicht. Frucht dieses Zugriffs war eine Reihe von Studien, die der Geschichte einzelner geistlicher Einrichtungen,⁷² dem Aufbau einzelner Kongregationen oder Orden⁷³ – insbesondere des Templerordens –⁷⁴ oder

⁶⁹ Vincke, 1936a.

⁷⁰ Neben den in Anm. 49 genannten Titeln siehe: Saebekow, 1931 und die Studie eines Schülers von Heinrich Finke: Fink, 1938a.

⁷¹ Fried, 1980. Aus anderer Perspektive: Engels, 1993; Felten, 1998; 2004. Vgl. zum 12. Jahrhundert die breite Übersicht bei: Herbers, 2003. In diesem Kontext sind auch Studien zu nennen, die den katalanischen Beitrag zur Geschichte des kanonischen und römischen Rechts zum Thema haben: Winterer, 1966; 1981; Fowler-Magerl, 1982; Fried, 1992.

⁷² Bauer, 1962; Jaspert, 1996b; 1998; 2003b.

⁷³ Bauer, 1963a; 1965; 1967a; Baunach, 1962; Jaspert, 1991; 1996c; 2002c. Eine besondere Erwähnung verdient die erschöpfende Studie von Ursula Vones-Liebenstein über die Kongregation von Saint Ruf: Vones-Liebenstein, 1996.

⁷⁴ Finke, 1907. An Beiträgen deutschsprachiger Historiker zur Geschichte der Ritterorden in Katalonien: Schickl, 1975; Schwenk, 1980; Hiestand, 1981; Schwenk, 1992; Vones, 1997; Jaspert, 1999a; 1999b; 2001a; 2001b.

der Säkularkirche und deren Verhältnis zum monastischen oder kanonikalen Einrichtungen gewidmet sind.⁷⁵

Eine zweite wichtige Gruppe von kirchengeschichtlichen Studien behandelt das sogenannte Große Schisma von 1378–1415 und die Initiativen, die zu dessen Beendigung unternommen wurden. Diese Tradition setzte mit der großen Arbeit Heinrich Finkes über das Konstanzer Konzil ein und wurde von Johannes Vincke und anderen fortgeführt.⁷⁶ In jüngster Zeit ist sie durch Johannes Grohe aufgegriffen und um regionale Aspekte erweitert worden.⁷⁷

Schließlich ist als dritter kirchengeschichtlicher Schwerpunkt das Verhältnis zwischen Kirche und Königtum zu nennen. Einmal mehr wirkte Heinrich Finke traditionsbildend. In der Einleitung zu seinen „Acta Aragonensia“ nannte er das Gebiet, „auf dem doch die Hauptergebnisse der Sammlung liegen dürften: Kirchenpolitik und Kirchengeschichte“.⁷⁸ Bereits Finkes erstes, vorwiegend aus den Beständen des *Arxiu de la Corona d'Aragó* erarbeitetes Werk, „Aus den Tagen Bonifaz' VIII.“, hob auf die zunehmende Verstrickung der Kurie und deren Spitze in die politischen Entwicklungen ihrer Zeit ab. Noch deutlicher wurde dieser Blickwinkel in seiner Untersuchung über die Auflösung des Templerordens.⁷⁹ Die unrühmliche Rolle Papst Klemens' V. wurde schonungslos dargelegt, seine Haltung auch den katalanischen und aragonesischen Templern gegenüber nachgezeichnet. Am ertragreichsten für die Untersuchung des Verhältnisses zwischen Kirche und Krone waren jedoch die „Acta Aragonensia“. Knapp fünfzig Jahre vor dem Erscheinen ihres ersten Teiles hatte Bonifatius Gams in seiner soliden, nach wie vor hilfreichen Kirchengeschichte Spaniens dieser Frage einige Aufmerksamkeit gewidmet.⁸⁰ Finke konnte

⁷⁵ Vincke, 1930a; Engels, 1963; 1968; 1992; 1994a. Siehe auch das neue Standardwerk: Brandmüller, 1991/1997.

⁷⁶ Finke, 1896–1928; 1893; Fromme, 1894; Prinzhorn, 1926; Seidlmayer, 1933; Fink, 1933; Vincke, 1944a; 1955c; Stegmüller, 1963; Küchler, 1967. Über den Beitrag der deutschsprachigen „iberischen Mediävistik“ zur Erforschung des Konstanzer Konzils siehe: Franken, 1993. Zu den Arbeiten Vinckes über das Pisaner Konzil siehe sein Schriftenverzeichnis in: *Homenaje*, 1962/63.

⁷⁷ Grohe, 1991; 2000; 2004. Vgl. schon zuvor: Engels, 1969b.

⁷⁸ Ausdrücklich: Finke, 1908–1922, Bd. I: XVI. Allgemein: Finke, 1908–1922, Bd. I: 1–232; 1902: VIII–LXIX, CXVII–CCXII; 1907.

⁷⁹ Finke, 1907. Vgl. Finkes Zusätze in: Finke, 1933: 380–391. Als weitere deutsche Beiträge zur Erforschung der Ritterorden in der aragonesisch-katalanischen Krone seien aufgeführt: Schickl, 1975; Schwenk, 1980; 1992.

⁸⁰ Gams, 1876–79 (Nachdruck 1979), III,1: 255–282.

diese Ausführungen nun mit eigenen Quellenfunden grundlegend erweitern. Im dritten Band seiner Quellensammlung faßte der Freiburger Gelehrte seine Ergebnisse zu diesem Thema auf 40 Seiten zusammen.⁸¹

Einige seiner Schüler führten diesen thematischen Schwerpunkt ihres Lehrers fort.⁸² Vor allem Johannes Vincke stand in dieser Hinsicht in der Nachfolge Finkes. Seine Habilitationsschrift⁸³ war der brillante Auftakt zu einer langjährigen Beschäftigung mit dem fluktuierenden Verhältnis zwischen der Kurie und dem Königshaus, mit den Formen der Verständigung und des Antagonismus, mit den vielen, unterschiedlich stark geknüpften Banden zwischen Kirche und weltlicher Herrschaft.⁸⁴ In grundlegenden Werken sind Odilo Engels und Johannes Fried zwar einem Aspekt dieses Beziehungsgefüges, der päpstlichen *tuitio* während des Hochmittelalters, weiter nachgegangen.⁸⁵ Für das katalanische Spätmittelalter jedoch sind die Arbeiten Vinckes weder von deutscher noch von spanischer Seite in beachtenswertem Maße fortgeführt worden. Mit dieser Thematik der herrscherlich-kirchlichen Beziehungen berühren wir bereits das zweite große Feld der deutschen Mittelalterforschung zu Katalonien: die Mittel, mit denen die aragonesisch-katalanischen Herrscher ihre Landesherrschaft ausbauten.

2) Denn ein wichtiges Instrument zum Erreichen dieses Zweckes war gerade die Kirche. Diese war der bevorzugte Untersuchungsgegenstand Johannes Vinckes und vieler seiner Schüler. Vor allem der königlichen Provisionspolitik wandte Vincke seine Aufmerksamkeit zu. In vielen grundlegenden Artikeln konnte er das zähe Bemühen der Herrscher nachzeichnen, ihre Angehörigen und Vertrauten mit kirchlichen Stellen versorgt zu sehen. Der König handelte jedoch nicht alleine um der Aspiranten willen, denn das Provisionsrecht war ein wesentliches Mittel zur Stärkung

⁸¹ Finke, 1908–1922, Bd. III: XXXVIII–LVIII; übersetzt als: „La política eclesiàstica dels reis d’Aragó“, *Revista Jurídica Catalana* 34 (1929), 493–510; siehe auch die katalanische Zusammenfassung: Finke, 1925.

⁸² Asal, 1909; Wewel, 1928; Esch, 1929 – vgl. Finke, 1908–1922, Bd. III: LVII–LIX; Vincke, 1935b. Über die päpstlich-katalanischen Beziehungen zum Zwecke eines neuen Kreuzzugs: Heidelberger, 1911; Dürrholder, 1913. Über den Kreuzzug Jakobs I.: Röhrich, 1890.

⁸³ Vincke, 1931a.

⁸⁴ Vincke, 1931b; 1932a; 1935c; 1962a. Der Ansatz wurde auch von Schülern fortgesetzt, vgl. etwa Bauer, 1955.

⁸⁵ Engels, 1970a; Fried, 1980. Siehe auch Engels’ Beitrag über die Beeinflussung der Taragoninischen Provinzialkonzilien durch Jakob II. und Alfons IV., der ganz der Tradition Vinckes verpflichtet ist: Engels, 1970b.

des landesherrlichen Zugriffes. Das hartnäckige Vorgehen Jakobs II. verdeutlicht, wie sehr sich der König der Bedeutung dieser Frage bewußt war.⁸⁶ Unter diesem Blickwinkel untersuchten Vincke und seine Schüler die Einsetzung von Prioren und Äbten,⁸⁷ aber auch von Bischöfen, Kardinälen und anderen Prälaten.⁸⁸ Selbst Reliquientranslationen und die Schaffung neuer Bistümer⁸⁹ sowie die Hagiographie⁹⁰ und die Inquisition⁹¹ gehörten zu den originär kirchlichen Elementen, mit denen die Monarchen ihre Landesherrschaft auszubauen suchten – selbst wenn bei diesem Bemühen stets auch die persönliche Frömmigkeit der Handelnden in Rechnung zu stellen ist. Dies wird besonders deutlich beim königlichen Patronatsrecht und in der Förderung einzelner Klöster oder Institutionen durch das Haus Barcelona.⁹² Ein besonders sensibler Punkt war der Zugriff auf die kirchlichen Steuern und Abgaben, um den sich die Herrscher immer wieder bemühten, wie Vincke und seine Schüler in einer langen Reihe von Arbeiten aufzeigten.⁹³

Andere Forscher verfolgten den Ausbau der Landesherrschaft weitgehend losgelöst von der „Kirchenpolitik“. Unter den vielen Arbeiten, die dieser Thematik gewidmet sind, seien nur die bedeutendsten genannt, beginnend mit der grundlegenden Studie von Odilo Engels über die katalanischen Grafschaften des 9. bis 13. Jahrhunderts und deren Entwicklung zu einem weitgehend selbständigen politischen Gebilde.⁹⁴ Die hiermit verbundene Fragestellung nach dem Verhältnis Kataloniens zu seinen Nachbarn wurde schon zuvor – etwa von Carl Arnold Willemsen am Beispiel des Val d’Aran – und auch in der Folge erörtert.⁹⁵ Ein Schüler Vinckes,

⁸⁶ Vincke, 1958a: 1–12.

⁸⁷ Vincke, 1937a; Bauer, 1963b: 15–20; siehe auch Bauer, 1967b; 1967c; Vincke, 1931d; 1937b; vgl. Finke, 1908–1922, Bd. III: LIV–LVI, 840–870.

⁸⁸ Auch hier hatte Heinrich Finke das Feld bereitet: Finke, 1908–1922, Bd. III: XLII–XLVI. Aber ausführlicher: Vincke, 1953; 1956b; 1957; 1940a; Rohfleisch, 1962; Vincke, 1936b; 1938b; 1966b. Über die Pönitentiare allgemein: Majic, 1955, zur Iberischen Halbinsel: 172–173. Vincke, 1932c; Emeis, 1961; Kern, 1969; 1988. Vorüberlegungen in: Finke, 1908–1922, Bd. III: XLVIII–LII.

⁸⁹ Vincke, 1930a; 1936b; 1940b; 1953.

⁹⁰ Vincke, 1933b.

⁹¹ Vincke, 1941; 1981; Vones, 1993a. Reinhardt, 1981. Diese Forschungsrichtung hat jetzt eine Wiederbelebung erfahren: Heimann, 2001.

⁹² Vincke, 1931e; 1933c; 1948; 1955d; 1974; 1980.

⁹³ Vincke, 1931c; 1932b; 1933a; 1938a; 1958a.

⁹⁴ Engels, 1961; 1962a; 1969a; 1970a; 1979.

⁹⁵ Willemsen, 1937; Konetzke, 1953; Schramm, 1956a; Büschgens, 1995; Vones-Liebstein, 1997.

Hans Schadek, zeichnete dagegen die Bedeutung rechtlicher Prärogativen und deren Nutzbarmachung durch die Herrscher nach.⁹⁶ Die Frage nach Mitteln und Wegen, solche Herrschaft nicht nur zu erlangen, sondern auch sichtbar zu machen und zu vermitteln, waren der Ausgangspunkt für das bedeutende Werk des Göttinger Historikers Percy Ernst Schramm, der – beeinflusst durch die Arbeiten Carl Erdmanns – die königliche Symbolik auf der Iberischen Halbinsel im allgemeinen und in Katalonien im besonderen untersuchte.⁹⁷ Schließlich gehört einmal mehr Ludwig Vones genannt, der in einer neuen, mehrere Jahrhunderte umspannenden Untersuchung gezeigt hat, wie die Grafen-Könige die Landfriedensbewegung zur Konsolidierung ihrer Herrschaft nutzten,⁹⁸ ohne weitere Artikel zu vergessen, die andere Wege zum gleichen Ziel beschreiben.⁹⁹ Wie nicht anders zu erwarten, vollzog sich dieser Prozeß nicht ohne Widerstand, der sich insbesondere in den *Corts* konzentrierte, wie Odilo Engels und Ludwig Vones aufgezeigt haben.¹⁰⁰

3) Unschwer sind die Bezüge zwischen den soeben vorgestellten Arbeiten und dem dritten Forschungsfeld – der Königshof und die königliche Verwaltung – zu sehen, geht es doch bei ersteren um die Mechanismen, die zur Konsolidierung der Macht nötig waren, bei letzterem um die eigentlichen Strukturen dieser Macht. Es erstaunt daher nicht, daß sich eine Vielzahl deutschsprachiger Forscher mit normativen Texten wie den Hofordnungen, den *leges palatinae*, des Barceloniner und Mallorquiner Hofes beschäftigt haben.¹⁰¹ Im Jahre 1914 erschien die Studie von Karl Schwarz zu den Hofordnungen des 13. und 14. Jahrhunderts,¹⁰² und Carl Arnold Willemsen führte diesen Forschungsansatz am Beispiel der *leges palatinae*

⁹⁶ Schadek, 1973.

⁹⁷ Schramm, 1936; Schramm, 1956b; vgl. Vincke, 1970b. Schramm konnte seine Schüler nicht für die Beschäftigung mit der Geschichte der Iberischen Halbinsel gewinnen, wie die Auflistung der von ihm betreuten Dissertationen zeigt: Classen / Scheibert, 1964, II: 316–321. Ein Schriftenverzeichnis Schramms findet sich ebendort, 291–315. Über Percy Ernst Schramm siehe: Kamp, 1987.

⁹⁸ Vones, 1995. Mit seiner Arbeit folgte er einem Weg, den Eugen Wohlhaupter vorgezeichnet hatte: Wohlhaupter, 1933; zur katalanischen Rechtsgeschichte siehe weiterhin: Kienast, 1968. Zur königlichen Rechtssprechung: Schadek, 1973.

⁹⁹ Matern, 1963; Engels, 1962b.

¹⁰⁰ Engels, 1987, zu Katalonien: 82–100; Vones, 1991; vgl. Vones, 1986.

¹⁰¹ Schwarz, 1914; Willemsen, 1940a. Jüngst hat er in Gottfried Kerscher einen Nachfolger gefunden: Kerscher, 1999. Zum Königreich Mallorca allgemein siehe: Willemsen, 1935; 1940b.

¹⁰² Schwarz, 1914.

Jakobs II. von Mallorca fort.¹⁰³ Gerade in den letzten Jahren hat sich die deutschsprachige Forschung im allgemeinen stärker dem Thema der herrscherlichen Residenzen zugewandt; vor diesem Hintergrund ist auch das Interesse an den katalanischen Höfen gewachsen.¹⁰⁴

Bereits die Einleitung des ersten Bandes der „Acta Aragonensia“ enthielt eine erste Beschreibung der Barceloniner Kanzlei und der *Curia Regis*.¹⁰⁵ Wesentlich erweitert wurde diese Übersicht durch die Arbeiten Ludwig Klüpfels. Der früh verstorbene Historiker konnte in seiner kurzen Schaffensperiode erste Forschungsergebnisse zur Herrschaftszeit Alfons' III. veröffentlichen¹⁰⁶ und so viel Material sichten und sammeln, daß Hans Rohde nach dem Ableben seines Freundes zügig dessen „Verwaltungsgeschichte des Königreiches Aragón“ aus dem Nachlaß herausbringen konnte.¹⁰⁷ Inzwischen sind manche Ergebnisse Klüpfels relativiert worden; aber lange Zeit war seine Studie der einzige Versuch, eine Gesamtübersicht über die Struktur der königlichen Administration zu geben. Diese frühen Arbeiten zur Organisation des königlichen Verwaltungsapparates wurden nach dem Spanischen Bürgerkrieg vor allem vom Freiburger Historiker Winfried Küchler fortgeführt, dessen Untersuchung zum Finanz- und Verwaltungswesen Valencias im 15. Jahrhundert Maßstäbe gesetzt hat.¹⁰⁸ Enger auf die steuerpolitische Geschichte der Krone konzentriert sind die grundlegenden Studien Vinckes, Ohlendorfs und vor allem Bernd Schwenks zum Gastungsrecht.¹⁰⁹

Mehr noch als die innere Verwaltung des Königreiches haben dessen Interessenvertreter nach außen die Aufmerksamkeit deutscher Historiker gefunden. Finke widmete den offiziellen Prokuratoren und Gesandten Jakobs II. einige zusammenfassende Betrachtungen.¹¹⁰ In ihrer Funktion weniger eindeutig zu definieren sind die königlichen Familiaren: Manche *familiares* dienten ihrem König innerhalb des Kernreiches als Bindeglied

¹⁰³ Willemsen, 1940a.

¹⁰⁴ Kerscher, 1999; Lüttenberg, 1999.

¹⁰⁵ Finke, 1908–1922, Bd. I: XXX–LXVII.

¹⁰⁶ Klüpfel, 1912; 1913; Klüpfels Ergebnisse fanden Aufnahme im dritten Band der „Acta Aragonensia“: Finke, 1908–1922, Bd. III: XVI–XXVI. Siehe auch die Zusätze in: Finke, 1933: 368–380.

¹⁰⁷ Klüpfel, 1915, später übersetzt: Klüpfel, 1929; Klüpfel, 1930.

¹⁰⁸ Küchler, 1983; siehe auch: Küchler, 1968; 1973; 1975. Prägnante deutschsprachige Zusammenfassungen der strukturellen Probleme liegen jetzt vor mit: Vones, 1991, vgl. Vones, 1986.

¹⁰⁹ Vincke, 1962b; Ohlendorf, 1963; Schwenk, 1975.

¹¹⁰ Finke, 1908–1922, Bd. I: CXXIII–CLVII.

zwischen dem Herrscher und den aufstrebenden städtischen Führungsgruppen, manche vertraten seine Interessen als Gesandte nach außen. Vincke und sein Schüler Hans Schadek konnten in wegweisenden, noch immer nicht hinreichend beachteten Studien diese Unterschiede verdeutlichen sowie den Beginn der königlichen *familiaritas*, ihren Ausbau und die vielfältigen Möglichkeiten und Anlässe ihrer Anwendung nachzeichnen.¹¹¹ Das Wirken der Prokuratoren, Gesandten und Familiaren im Dienst der aragonesisch-katalanischen Herrscher¹¹² stellt das Bindeglied zwischen unserem dritten und vierten Forschungsfeld – der Mittelmeerpolitik der aragonesisch-katalanischen Krone – dar.

4) Während einige Historikerinnen und Historikern, vor allem Schüler Heinrich Finkes, die Geschichte anderer mediterraner Herrschaften mit Hilfe katalanischer Quellen bearbeiteten, wandten sich andere ganz der Expansion der Krone und den politischen, diplomatischen und dynastischen Aktivitäten des Hauses Barcelona im Mittelmeerraum zu.¹¹³ Dem durch die Sizilianische Vesper von 1282 ausgelösten Krieg um Sizilien kam hierbei besondere Bedeutung zu.¹¹⁴ Seine Protagonisten, insbesondere Peter der Große, haben traditionellerweise das Interesse der Forschung gefunden.¹¹⁵ Ertrag dieses Forschungsansatzes waren Biographien einiger anderer herausragender Mitglieder des Königshauses,¹¹⁶ unter denen insbesondere Isabel, die Tochter Jakobs II., hervorsticht. Ihre Korrespondenz ist verschiedentlich herangezogen worden, doch belegen neuere Arbeiten von Karl-Heinz Spieß, Karl Rudolf und zuletzt Rafaela Averkorn, daß die Möglichkeiten für interessante Fragestellungen und neue Funde noch

¹¹¹ Finke, 1908–1922, Bd. I: CXXIII–CLVII. Vincke, 1964; Schadek, 1971; 1975a; 1988. Diese Arbeiten wurden ergänzt durch Studien über das Verhältnis der Monarchen zu ausgewählten Einzelpersonen: Willemsen, 1927, bes. 80–111. In diesen Kontext sind auch die Arbeiten Robert Freitags zu nennen: Freitag, 1968; 1969.

¹¹² Vincke, 1937–1940; 1940c.

¹¹³ Kühn, 1931: 39–54; Trogemann, 1938. Zum 13. Jahrhundert siehe: Engels, 1979.

¹¹⁴ Rhode, 1913; Haberkorn, 1921; Finke, 1926a; 1931; 1936; Schadek, 1975b; Walther, 1988; Kiesewetter, 1992; 1999; Jaspert, 2002b. Eng mit dieser Thematik verwandt sind Studien zur katalanischen Militär- und Kriegsgeschichte: Sablonier, 1971, vgl. Giese, 1925.

¹¹⁵ Cartellieri, 1904; Kern, 1909; Sternwald, 1918; Wieruszowski, 1935; Knoch, 1968.

¹¹⁶ Zur Königsfamilie allgemein: Finke, 1933: 391–426; Sablonier, 1984. Weitere deutsche Studien zu Angehörigen des Hauses Barcelona: Vincke, 1934b; 1962/63; 1972. Schon zuvor: Vincke, 1930b; Fink, 1938a; Deibel, 1923 (Dissertation, übersetzt als: Deibel, 1927).

keineswegs erschöpft sind.¹¹⁷ Andere Mitglieder des Königshauses sind sowohl der Politik- und Dynastiegeschichte als auch unserem fünften Forschungsfeld, der Geistes- und Kulturgeschichte zuzuordnen.¹¹⁸

5) In diesen kulturhistorischen Kontext gehören etwa Arbeiten über Friedrich III. von Sizilien¹¹⁹ oder über Philipp von Mallorca und seine Beziehungen zu den Franziskaner-Spiritualen,¹²⁰ aber auch solche über kulturgeschichtlich bedeutende Persönlichkeiten, die den Herrscherhöfen verbunden waren, wie etwa Arnau de Vilanova oder Ramon Llull. Während der erstere vor allem von Heinrich Finke und Peter Diepgen untersucht worden ist,¹²¹ hat sich eine große Zahl deutschsprachiger Forscherinnen und Forschern dem Wirken des großen Mallorquiners angenommen. Genannt seien lediglich die Namen Gottron,¹²² Altaner,¹²³ Stegmüller,¹²⁴ Klaiber,¹²⁵ Wieruszowski¹²⁶ und zuletzt Madre,¹²⁷ Brummer,¹²⁸ Reinhardt¹²⁹ und Euler.¹³⁰ Ramon Llull und Arnau de Vilanova nehmen zwar eine herausragende Position ein, das Interesse hat sich jedoch keineswegs auf sie allein beschränkt: Studien über den heiligen Vicent Ferrer, Nicolau Eimeric

¹¹⁷ Zeissberg, 1898a; 1898b; Finke, 1908–1922, Bd. I: 343–384; Schrader, 1915; Küchler, 1965; Sablonier, 1984; Spieß, 1997; Rudolf, 2002; Averkorn, 2003.

¹¹⁸ Finke, 1910; siehe auch seine Dokumentensammlung zur katalanischen Kulturgeschichte: Finke, 1908–1922, Bd. II: 871–943 und Finke, 1938.

¹¹⁹ Hitzfeld, 1930.

¹²⁰ Über Philipp und seine Regentschaft auf Mallorca: Störmann, 1918. Zu den Spiritualen und deren Akzeptanz seitens einiger Mitglieder des Königshauses: Heuckelum, 1912; vgl. Finke, 1908–1922, Bd. II: 661–678; Ehrle, 1885; 1886; 1887; 1888a; Jaspert, 1997; Averkorn, 2002; Berg, 2002.

¹²¹ Finke, 1902: 191–226; 1928a; siehe auch: Finke, 1908–1922, Bd. II: 871–905; Diepgen, 1909a; 1909b; 1922; 1937; 1938: 108–185. Siehe auch: Maier, 1948.

¹²² Gottron, 1912; 1915.

¹²³ Altaner, 1928; 1933.

¹²⁴ Stegmüller, 1961; 1962. Über Stegmüller siehe: *Homenaje a Federico Stegmüller*, 1981; Reinhardt, 1982; Lohr, 1984.

¹²⁵ Klaiber, 1935; 1950. Siehe die Nachrufe auf Klaiber von Ramon Aramon i Serra in: *Annari de l'Institut d'Estudis Catalans* 46 (1953): 126–129, und Johannes Vincke in: SFG-GAKS 9 (1954), 274.

¹²⁶ Siehe die Beiträge in: Wieruszowski, 1971, insbesondere 147–173.

¹²⁷ Madre, 1973.

¹²⁸ Brummer, 1962; 1969; 1971; 1979; 1981; 1983; 1985; 1991. Siehe den Nachruf auf Brummer von L. Badia in *Randa* 27 (1990): 135–136.

¹²⁹ Reinhardt, 1995.

¹³⁰ Euler, 1990; 1995; 1996; Lohr / Euler / Pindl, 1995. Siehe zuletzt auch Fidora / Higuera Rubio, 2001.

und andere geistliche Autoren,¹³¹ über den katalanischen Humanismus und über das intellektuelle wie künstlerische Leben in der spätmittelalterlichen Welt sind der Beweis für diesen erweiterten Blick auf die Kultur der aragonesisch-katalanischen Krone und insbesondere Kataloniens.¹³² Zuletzt ist diese wissenschaftliche Tradition der Humanismusforschung durch Martin Früh wiederbelebt worden.¹³³ Weniger einzelne Individuen als größere Geistes- und frömmigkeitsgeschichtliche Strömungen behandeln schließlich die Studien, die der katalanischen Volksfrömmigkeit oder der Kultur der Grafenzeit gewidmet sind.¹³⁴

Im weiteren Sinne zur katalanischen Geistesgeschichte zählt auch die Universitätsgeschichte. Heinrich Denifle ging in seiner grundlegenden Untersuchung zur „Entstehung der Universitäten des Mittelalters“ auch auf die Einrichtungen in Montpellier, Lleida, Perpinyà / Perpignan und València ein, wobei er sich im wesentlichen auf Villanueva, Florez, Zurita sowie auf eigene Studien in den Vatikanischen Archiven stützte; Franz Ehrle legte wenige Jahre später ergänzende Dokumente aus den Beständen des *Arxiu de la Corona d'Aragó* vor. Der Lehrtätigkeit an den katalanischen und aragonesischen Bischofskirchen sowie deren Förderung seitens des Königshauses zum Zwecke der eigenen Herrschaftssicherung ging schließlich Johannes Vincke nach.¹³⁵

6) Bei allem Interesse für die Beziehungen der aragonesisch-katalanischen Krone mit Sizilien, Genua oder dem Papsttum: Was lag für deutsche Historiker näher, als die Kontakte zwischen Katalonien und dem römisch-deutschen Reich zu untersuchen? Heinrich Finke,¹³⁶ Johannes Vincke,¹³⁷

¹³¹ Brettle, 1924; Finke, 1928b; Droste, 1903; Vincke, 1944b; Emeis, 1963; Horst, 1994; Heimann, 2001.

¹³² Löhneysen, 1955; Richert, 1958; Vincke, 1968.

¹³³ Früh, 2000; 2002; 2003; im Druck. Siehe auch Classen, 2002, der ebenfalls eine ältere Tradition fortsetzt: vgl. Blüher, 1969.

¹³⁴ Über die Frömmigkeit am Hof: Heuckelum, 1912; vgl. Finke, 1908–1922, Bd. II: 661–678. Vincke, 1956c; 1965; Jaspert, 1997; 1999c. Allgemein zur Volksfrömmigkeit: Vincke, 1934c; 1954a; 1970c; Schreiber, 1955; Matern, 1962, eine verdienstvolle Studie, die jedoch zu viel Energie darauf verwendet, Typologien einer vermeintlichen „spanischen“ Mentalität der Vormoderne zu entwickeln. Die Arbeit beruht auf der erwähnten Studie von Vincke: Vincke, 1933c; siehe auch: Jaspert, 2000. Zur Grafenzeit: Beer, 1887; Neuß, 1930; Lindgren, 1971; 1976; Jaspert, 2003b.

¹³⁵ Denifle, 1885: 340–357, 499–507, 508–515, 515–519, 643–646; Ehrle, 1888b, insbesondere 249–262; Vincke, 1954b.

¹³⁶ Finke, 1904; 1926b; 1935; 1937.

¹³⁷ Vincke, 1951; 1958b; 1959; 1960; 1963; 1971–73.

Dieter Emeis,¹³⁸ Richard Neumann,¹³⁹ Karl August Fink¹⁴⁰ und Uta Lindgren¹⁴¹ haben aus den katalanischen Archiven eine Vielzahl an Nachrichten aus dem Spätmittelalter zusammengetragen, die von der Intensität der diplomatischen, kulturellen und spirituellen Kontakten zwischen beiden Räumen künden. Eine beachtliche Zahl weiterer Erwähnungen von Künstlern,¹⁴² Kirchenleuten,¹⁴³ Adligen,¹⁴⁴ Kaufleuten¹⁴⁵ und Pilgern¹⁴⁶ verleiht der Forschung zu den deutsch-katalanischen Kontakten eine solide Textgrundlage. Der vorliegende Aufsatz stützt sich in wichtigen Teilen auf die Vorarbeiten dieser Forscherinnen und Forscher – und reiht sich zugleich in diese historiographische Tradition ein.

4 Die jüngere Forschung

Am Ende dieser Übersicht steht die Frage nach den Gründen für die beschriebene Schwerpunktsetzung. Wie bereits erwähnt, kommt den Forschungsinteressen besonders einflußreicher Personen wie Heinrich Finke oder Johannes Vincke in diesem Zusammenhang große Bedeutung zu. Doch worauf gründeten diese Interessen? Man könnte die Beschaffenheit der katalanischen Archive als Ursache anführen, doch kann dieser Erklärungsansatz nicht befriedigen, denn Historikerinnen und Historiker anderer Länder benutzten dieselben Quellensammlungen, um vollkommen andere Fragestellungen zu bearbeiten.

Die Erklärung ist nicht in Katalonien, sondern in Deutschland zu suchen. Das große Interesse der deutschsprachigen Forscher für das Barceloniner Kronarchiv zum Beispiel wird verständlicher, wenn man bedenkt, daß ein vergleichbares Zentralarchiv für das römisch-deutsche Reich fehlt.¹⁴⁷ Dieses Desiderat dürfte auch den Hintergrund für die Stu-

¹³⁸ Emeis, 1962/63. Schon zuvor über die Beziehungen der Herren von Merode zum Hause Barcelona: Finke, 1937. Vgl. jetzt den neuesten Forschungsstand und weiterführende Überlegungen bei: Paravicini, 1999: 86–93.

¹³⁹ Neumann, 1917.

¹⁴⁰ Fink, 1938b.

¹⁴¹ Lindgren, 1973.

¹⁴² Schadek, 1975a; Richert, 1958.

¹⁴³ Vincke, 1958b; Jaspert, 2002c.

¹⁴⁴ Finke, 1904; 1926b; 1935; Vincke, 1960; Emeis, 1962/63; Lindgren, 1973; Neumann, 1917.

¹⁴⁵ Vincke, 1959. Vgl. die Titel in Anm. 59.

¹⁴⁶ Vincke, 1963a; 1934a.

¹⁴⁷ Tille, 1901; Jeserich / Pohl / von Unruh, 1983.

dien über den Hof und dessen Verwaltung abgegeben haben, sind doch diese Themen in Deutschland aus quellenkritischen Gründen besonders schwer zu untersuchen.¹⁴⁸ Das große Interesse für das Verhältnis zwischen Kirche und „Staat“ dagegen ist ein Reflex der frühneuzeitlichen und modernen deutschen Geschichte – sowohl des 16. wie des 19. Jahrhunderts –, in der diese Frage eine herausragende politische Stellung einnahm.¹⁴⁹ Die vielen Studien über den Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum wiederum sind zweifellos der Tatsache geschuldet, daß sich dieser Konflikt um nichts anderes drehte als um das Erbe der Hohenstaufen.¹⁵⁰ Und schließlich ist selbst die Methodologie der deutschsprachigen Forschung in weiten Teilen der Tradition dem eigenen Land verpflichtet, denn viele der hier vorgestellten Arbeiten folgten dem Vorbild der deutschen Landesgeschichtsschreibung, nur wurden hier die Methoden und Interessen der deutschen Regionalforschung auf Katalonien angewendet.¹⁵¹

Inwiefern reiht sich die moderne Forschung in das hier ausgebreitete Panorama ein? Einerseits ist eine gewisse Kontinuität unverkennbar: Die Kirchen- und Ordensgeschichte spielt noch immer eine herausragende Rolle, jüngere Studien über die Regularkanoniker und die Ritterorden sind ein Ausdruck dieser Beständigkeit.¹⁵² Eine zweite Wurzel, die noch immer ihre Kraft behalten hat, ist die Landesgeschichte. Sie hat eine nunmehr jahrhundertealte Tradition, und auch neuere Arbeiten sind dieser verpflichtet. Aber es lassen sich auch neue Elemente bestimmen. In methodischer Hinsicht haben manche der neueren kirchengeschichtlichen Studien Anregungen der „vergleichenden Ordensforschung“ aufgegriffen.¹⁵³ Historikerinnen und Historiker wie Ursula Vones-Liebenstein und andere bemühen sich darum, die untersuchten Institutionen im größeren Kontext

¹⁴⁸ Trotz jüngster Initiativen wie der „Residenzen-Kommission“ der Göttinger Akademie der Wissenschaften, die u. a. durch ihre Reihe „Residenzenforschung“ diese Lücke zu füllen im Begriff ist.

¹⁴⁹ Über den Investiturstreit siehe die Literaturhinweise in: Hartmann, 1993; Goetz, 2000. Zum Kulturkampf siehe die Hinweise in Anm. 34.

¹⁵⁰ Über das sizilische Erbe der Hohenstaufen siehe: Kölzer, 1996; Federico II e l'Italia, 1995.

¹⁵¹ Zur Tradition der „Landesgeschichte“ in Deutschland siehe die Überblicke (mit Literaturangaben): Buchholz, 1998a, besonders Buchholz, 1998b; Groten, 1999; Kuss, 2000. Eine Übersicht spanischer historischer Studien aus landesgeschichtlicher Sicht bietet: Engels, 1994b.

¹⁵² Grohe, 1991; Vones, 1997; Vones-Liebenstein, 1996; Jaspert, 1996b und die in Anm. 62 und 72 angeführten Arbeiten.

¹⁵³ Elm, 1980; Felten / Jaspert, 1999.

der Ordensgeschichte zu verorten und mit Hilfe der Prosopographie die sozialen Verbindungen zwischen den Religiösen und ihrem weltlichen oder semireligiösen Umfeld aufzuzeigen.¹⁵⁴ Verfassungshistorisch orientierte Arbeiten gehen nun vergleichend vor und stellen Katalonien in seinen peninsularen oder gar europäischen Kontext.¹⁵⁵ Jüngere Studien über das Verhältnis zwischen Katalonien und anderen Ländern Europas schließlich greifen das Paradigma des „Kulturtransfers“ und Anregungen der neueren Kulturwissenschaft auf.¹⁵⁶

Vor knapp fünfzehn Jahren äußerte sich einer der bedeutendsten Kenner iberoromanischer Kulturen und Sprachen voller Bewunderung über die Leistungen der frühen deutschen Mediävistik in Katalonien, beklagte aber im gleichen Atemzug, daß sich die Forschungserträge der letzten Zeit nicht mit ihnen messen könnten.¹⁵⁷ Dieser Literaturüberblick dürfte zwar gezeigt haben, daß sein Befund noch immer zutrifft. Doch ebenso wird deutlich geworden sein, daß neue Historikergenerationen in Deutschland ein bedeutendes Erbe ausbauen, indem sie ihren Teil zur Erschließung der katalano-aragonesischen Geschichte beitragen. Dies ist allerdings nur einer von zwei Traditionssträngen, die fortgesetzt gehören: Ebenso wertvoll wäre es, die früheren Verbindungen spanischer Historiker zu Deutschland wieder zu beleben.¹⁵⁸ Die beträchtliche, nicht zuletzt auch hilfswissenschaftliche Kompetenz und Erfahrung, welche die Mitarbeiter der lebendigen akademischen Zentren Kataloniens, Valèncias und der Balearen auszeichnet, könnten zweifellos nutzbringend auf die Erforschung des Reiches im Mittelalter angewendet werden. Sowohl in der einen wie in der anderen Richtung sollte der wissenschaftliche Austausch zwischen beiden Ländern gestärkt und vertieft werden.

¹⁵⁴ Vones-Liebenstein, 1996; Jaspert, 1993; 1999b; 2000.

¹⁵⁵ Vones, 1984; 1986; 1991; 1993a; 1993b; 1994; 1995.

¹⁵⁶ Lindgren, 1971; Jaspert, 1999b; 1999c; Lüttenberg, 1999; Jaspert, 2002a; 2002b; Früh, 2003.

¹⁵⁷ „Man kann ohne Übertreibung und patriotische Überheblichkeit sagen, daß der reiche Ertrag deutscher Forscherleistung eines Jahrhunderts das Bild von Kataloniens großer Vergangenheit wesentlich bereichert hat. Die neuere Forschung bei uns hat im Vergleich dazu nicht annähernd Gleichwertiges vorzuweisen“ (Briesemeister, 1988: 18).

¹⁵⁸ Eine Übersicht geben: Pöppinghaus, 1999: 305–336 sowie die Publikationen der „Asociación Alexander von Humboldt de España“.

5 Bibliographie deutschsprachiger Historikerinnen und Historiker zur Geschichte Kataloniens im Mittelalter

- Altaner, Berthold (1928): «Glaubenszwang und Glaubensfreiheit in der Missionstheorie des Raimundus Lullus», *Historisches Jahrbuch* 48, 586–610.
- (1933): «Raimundus Lullus und der Sprachkanon (can. 11) des Konzils von Vienne (1312)», *Historisches Jahrbuch* 53, 190–219.
- Ammann, Hektor (1928): *Die Diesbach-Watt-Gesellschaft. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des 15. Jahrhunderts* (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte; 37), St. Gallen: Fehr-Verlag.
- (1970): «Deutsch-spanische Wirtschaftsbeziehungen am Ende des Mittelalters», in: Kellenbenz, Hermann (Hg.): *Fremde Kaufleute auf der Iberischen Halbinsel* (Kölner Kolloquien zur internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; 1), Köln / Wien: Böhlau-Verlag, 132–155.
- Arndt, Helene: (1911): *Studien zur inneren Regierungsgeschichte Manfreds. Mit einem Regestenanhang als Ergänzung zu den Regesta Imperii V* (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte; 31), Heidelberg: Winter.
- Asal, Josef (1909): *Die Wahl Jobanns XXII.* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 20), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Averkorn, Rafaela (2002): «Adelige Fremdheit im Spannungsfeld zwischen Macht und Religion: Studien zur Iberischen Halbinsel im Spätmittelalter», in: Rabassa, Carles / Stepper, Ruth (Hg.): *Imperios sacros, monarquías divinas. Primer coloquio internacional del grupo europeo de investigación Histórica Religión, Poder y Monarquía, Castelló de la Plana – Vinaròs, 19, 20 y 21 de noviembre de 2001* (Col·lecció 'Humanitats'; 10), Castelló de la Plana: Universitat Jaume I, 219–268.
- (2003): «König Jaime II. von Aragón († 1327) und seine Töchter im Briefwechsel. Anmerkungen zu Vater-Tochter-Beziehungen im Kontext weiblicher Lebenswelten im Spätmittelalter», in: Seybert, Gislinde (Hg.): *Das literarische Paar. Intertextualität der Geschlechterdiskurse*, Bielefeld: Aisthesis-Verlag, 29–73.
- Baer, Fritz (1913): *Studien zur Geschichte der Juden im Königreich Aragonien während des 13. und 14. Jahrhunderts* (Historische Studien; 106), Berlin: Ebering.

- (1929/1936): *Die Juden im christlichen Spanien*, 2 Bde., Berlin: Akademie-Verlag.
- (1931): «Die Disputation von Tortosa», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 3, 307–336.
- Baer, Yitshak (1961/1969): *A History of the Jews in Christian Spain*, 2 Bde., Philadelphia: Jewish Publication Society of America.
- Bauer, Clemens (1955): «Studien zur spanischen Konkordatsgeschichte des späten Mittelalters: Das spanische Konkordat von 1482», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 11, 43–97.
- (1962): «Sankt Peter zu Ager», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 19, 99–114.
- Bauer, Johannes Josef (1963a): «Die vita canonica an den katalanischen Kollegiatkirchen im 10. und 11. Jahrhundert», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 54–82.
- (1963b): «La Corona de Aragón y las elecciones del abad en Montearagón durante los siglos XI al XIV», *VII Congreso de Historia de la Corona de Aragón, Crónica, ponencias y comunicaciones 3* (Comunicaciones a las ponencias 8 a 10), Barcelona, 9–20.
- (1965): «Rechtverhältnisse der katalanischen Klöster von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis zur Einführung der Kirchenreform», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 22, 1–176.
- (1967a): «Rechtsverhältnisse der katalanischen Klöster in ihren Klosterverbänden (9.–12. Jahrhundert)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 23, 1–130.
- (1967b): «Die Abtwahl in Katalonien und Aragon während des 13. Jahrhunderts», *Römische Quartalschrift* 62, 18–35.
- (1967): «Die Abtwahl in Katalonien und Aragon zur Zeit des Avignoneser Papsttums», *Römische Quartalschrift* 62, 184–213.
- Baunach, Wolfgang (1962): «Die Abtwahl in den Königsklöstern der Spanischen Mark», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 19, 25–98.
- Beer, Rudolf (1887): «El maestro Renallo, escritor del siglo XI en Barcelona», *Boletín de la Real Academia de Historia* 10, 373–379.

- (1891–1894): *Handschriftenschatze Spaniens* (Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften Wien, phil.-hist. Klasse; 124–131), Wien: Tempsky.
- (1908): *Die Handschriften des Klosters Santa Maria de Ripoll* (Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 155), 2 Bde., Wien: Hölder; übersetzt als: *Los manuscrits del monastir de Santa Maria de Ripoll*, Barcelona 1910.
- Berchem, Theo (1982): «España y Alemania: Esbozo de sus relaciones a través de los siglos», *Índice Cultural Español* 9, 7–23.
- Berg, Dieter (2002): «Königshöfe und Bettelorden. Studien zu den aragonesischen und kastilischen Herrscherhöfen im 13. Jahrhundert», in: Rabassa, Carles / Stepper, Ruth (Hg.): *Imperios sacros, monarquías divinas. Primer coloquio internacional del grupo europeo de investigación Histórica Religión, Poder y Monarquía, Castelló de la Plana – Vinaròs, 19, 20 y 21 de noviembre de 2001* (Collecció 'Humanitat'; 10), Castelló de la Plana: Universitat Jaume I, 121–160.
- Bernecker, Walther L. (Hg.) (1992): *España y Alemania en la Edad Contemporánea* (Editionen der Iberoamericana III, Monographien und Aufsätze; 41), Frankfurt a. M.: Vervuert.
- Blüher, Karl A. (1969): *Seneca in Spanien Untersuchungen zur Geschichte der Seneca-Rezeption in Spanien vom 13. bis 17. Jahrhundert*, München: Francke.
- Brackmann, Albert (1938): «Das mittelalterliche Spanien in seiner europäischen Bedeutung», *Ibero-amerikanisches Archiv* 12, 3–22.
- Brandmüller, Walter (1991/1997): *Das Konzil von Konstanz (1414–1418)*, 2 Bde. (Konziliengeschichte, Reihe D), Paderborn: Schöningh.
- Brettle, Sigismund (1924): *San Vicente Ferrer und sein literarischer Nachlaß* (Vorreformationsgeschichtliche Forschungen; 10), Münster: Aschen-dorff.
- Briesemeister, Dietrich (1988): «Katalonien und Deutschland. Ein Überblick über die kulturgeschichtlichen Wechselbeziehungen», *Zeitschrift für Katalanistik* 1, 11–36.
- / Bemmerlein, Anton (1988): «Alemania y España», *Hispanorama* 50, 77–146.
- Brummer, Rudolf (1962): «Un poème latin de controverse religieuse et le „Libre del gentil e los tres savis“ de Ramon Lulle», *Estudios Lulianos* 6, 275–281.

- (1969): «Ramon Llull und das Studium des Arabischen», *Zeitschrift für romanische Philologie* 85, 132–143.
- (1971): «Die älteste Handschrift des „Libre de contemplació“ von Ramon Llull», *Estudios Lulianos* 15, 145–151.
- (1979): «Sobre les fonts literàries del „Blanquerna“ de Ramon Llull», *Iberoromania N.F.* 9, 1–11.
- (1981): «Hi ha un model literari per al *Libre de contemplació en Déu* de Ramon Llull?», *Miscel·lania Pere Bobigas*, Montserrat: Abadia de Montserrat, 241–255.
- (1983): «Ramon Llull i Dante Alighieri, paral·lels literaris», *Actes del sisè Col·loqui Internacional de Llengua i Literatura Catalanes, Roma 28 setembre – 2 octubre 1982*, Montserrat: Abadia de Montserrat, 241–255.
- (1985): «Una qüestió debatuda: Ramon Llull va escriure llibres en àrab?», *Miscel·lània A.M. Badia Margarit*, Montserrat: Abadia de Montserrat, 55–69.
- (1991): *Bibliografia Lulliana 1870–1973* (Bibliografies Lullianes; 4), Mallorca: Font.
- Büschgens, Andrea (1995): *Die politischen Verträge Alfons' VIII. von Kastilien (1158–1214) mit Aragón-Katalonien und Navarra: diplomatische Strategien und Konfliktlösung im mittelalterlichen Spanien* (Europäische Hochschulschriften; III/678), Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Cartellieri, Otto (1904): *Peter von Aragon und die Sizilianische Vesper* (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte; 7), Heidelberg: Winter.
- Classen, Albrecht (2000): «Spain and Germany in the Middle Ages: An unexplored Literary-Historical Area of Exchange. Reception and Exploration», in: Kent, Conrad / Wolber, Thomas / Hewitt, Cameron M. K. (eds.): *The Lion and the Eagle. Interdisciplinary Essays on German-Spanish Relations over the Centuries*, New York: Berghahn, 47–76.
- Classen, Carl Joachim (2002): «Das Studium der Reden Ciceros in Spanien im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert», *Faentia* 24, 55–103.
- Deibel, Ulla (1923): *Leonor von Sizilien: 1349–1375. Studien zu Aragons Politik und Hofhaushalt*, Diss. Phil. Freiburg.
- (1927): «La reina Eleonora de Sicilia», *Memorias de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona*, 352–452.

- Denifle, Heinrich (1885): *Die Entstehung der Universitäten des Mittelalters bis 1400*, Berlin: Weidmann.
- (1887): «Quellen zur Disputation Pablos Christiani mit Mose Nachmani zu Barcelona 1263», *Historisches Jahrbuch* 8, 225–244.
- Denk, Victor M. (1888): *Die Grafen von Barcelona von Wifred I. bis Ramon Berenguer IV.*, München: Huttler.
- Diepgen, Paul (1909a): *Arnald von Villanova als Politiker und Laientheologe von 1299 bis Herbst 1308* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 9), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- (1909b): «Studien zu Arnald von Vilanova. Der Lebens- und Bildungsgang Arnalds von Vilanova», *Archiv für Geschichte der Medizin* 2, 115–130.
- (1922): *Des Meisters Arnald von Vilanova Parabeln der Heilkunst* (Klassiker der Medizin; 26), Leipzig: Barth.
- (1937): «Die Weltanschauung Arnalds von Vilanova und seine Medizin», *Scientia* 61, 38–47.
- (1938): *Medizin und Kultur. Gesammelte Aufsätze von Paul Diepgen*, ed. Artelt, Walter / Heischkel, Edith / Schuster, Julius, Stuttgart: Enke.
- Droste, Max von (1903): *Die kirchenpolitische Tätigkeit des hl. Vicente Ferrer*, Freiburg i. Br.: Caritas-Druckerei.
- Dürrhofer, Gottfried (1913): *Die Kreuzzugspolitik unter Papst Johannes XXII. (1316–1334)*, Straßburg: Heitz.
- Ebert, Adolf (1849): *Quellenforschungen aus der Geschichte Spaniens 1: Zur Verfassungsgeschichte der Stadt Barcelona im Mittelalter: Stände der Bürgerschaft, Entwicklung des Zunftwesens*, Kassel: Appel.
- Ehrle, Franz (1885): «Die Spiritualen und ihr Verhältnis zum Franziskanerorden und zu den Fraticellen», *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 1, 506–569.
- (1886): «Die Spiritualen und ihr Verhältnis zum Franziskanerorden und zu den Fraticellen», *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 2, 106–164, 249–336.
- (1887): «Die Spiritualen und ihr Verhältnis zum Franziskanerorden und zu den Fraticellen», *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 3, 553–623.

- (1888a): «Die Spiritualen und ihr Verhältnis zum Franziskanerorden und zu den Fraticellen», *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 4, 1–190.
- (1888b): «Urkunden zur Geschichte der mittelalterlichen Universitäten», *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 4, 239–263.
- Emeis, Dieter (1961): «Peter IV., Johann I. und Martin von Aragon und ihre Kardinäle», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 17, 72–234.
- (1962/63): «Die Spanientradition der Herren von Merode im 14. Jahrhundert», in: *Homenaje a Johannes Vincke*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, 243–250.
- (1963): «Das Schicksal des Lullisten Peter de Castellvis. Zum Thema Johann I. von Aragon und Nikolaus Eymerich», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 169–174.
- Engels, Odilo (1961): «Abhängigkeit und Unabhängigkeit der Spanischen Mark», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 17, 10–56.
- (1962a): «Der Vertrag von Corbeil (1258)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 19, 114–146.
- (1962b): «Das Schutzprivileg in Katalonien (12.–13. Jh.)», in: *Homenaje a Johannes Vincke I*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, 153–181.
- (1963): «Episkopat und Kanonie im mittelalterlichen Katalonien», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 83–135.
- (1968): «Die weltliche Herrschaft des Bischofs von Ausona-Vich (889–1315)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 24, 1–40.
- (1969a): «La “autonomía” de los condados pirenaicos de Pallars y Ribagorza y el sistema carolingio de privilegios deprotección», *Anuario de estudios medievales* 6, 11–41.
- (1969b): «Papsttum, Reconquista und spanisches Landeskonzil im Hochmittelalter», *Annuario Historiae Conciliorum* 1, 37–49, 241–287.

- (1970a): *Schutzgedanke und Landesherrschaft im östlichen Pyrenäenraum, 9.–13. Jahrhundert* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 14), Münster: Aschendorff.
- (1970b): «Los reyes Jaime II y Alfonso IV de Aragón y los concilios provinciales de Tarragona», *VIII Congreso de Historia de la Corona de Aragón (Valencia, 1.–8.10.1967)*, II, 2 (La Corona de Aragón en el siglo XIV), València, 253–262.
- (1979): «El rey Jaime I de Aragón, y la política internacional del siglo XIII», in: *Jaime I y su época. X Congreso de Historia de la Corona de Aragón. Ponencias*, Zaragoza, 213–240; übersetzt als: «König Jakob I. von Aragón und die internationale Politik», in: Engels, Odilo: *Reconquista und Landes-herrschaft. Studien zur Rechts- und Verfassungsgeschichte Spaniens im Mittelalter* (Rechts- und Staatswissenschaftliche Veröffentlichungen des Görres-gesellschaft NF; 53), Paderborn: Schöningh, 237–260.
- (1987): «Königtum und Stände in Spanien während des späten Mit-telalters», in: Schneider, Reinhard (Hg.): *Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich* (Vorträge und Forschungen; 32), Sigmaringen: Thorbeke, 81–122.
- (1992): «El clero secular y la red de parroquies», in: *Symposium interna-cional sobre els orígens de Catalunya (segles VIII–XI)*, 2 Bde. (Memorias de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona; 23), Barcelona: Genera-litat de Catalunya, I, 267–280.
- (1993): «Königsschutz und Papstschutz in Katalonien», in: Grosse, Rolf (Ed.): *L'église de France et la papauté: (Xe – XIIIe siècle). Actes du XXVIe Colloque Historique Franco-Allemand = Die französische Kirche und das Papsttum. Paris, 17– 19 octobre 1990* (Dokumente zur Gallia Pontifi-cia; 1), Bonn: Bouvier, 392–407.
- (1994a): «Die Kirchweihurkunde der Kathedrale von Seu d'Urgell aus dem frühen 9. Jh.», in: Becker, Felix (Hg.): *Iberische Welten: Festschrift zum 65. Geburtstag von Günter Kable* (Lateinamerikanische Forschungen; 22), Köln: Böhlau, 485–498.
- (1994b): «Die Landesgeschichte in Spanien», *Blätter für Deutsche Lan-desgeschichte* 130, 31–48.
- (1996): «El medioevo español en la historiografía alemana», *Mediaeva-lismo* 6, 249–267.

- (1998): «Bischofsherrschaft und Adel in Südfrankreich und Katalonien während des Hochmittelalters», in: Erkens, Franz-Reiner (Hg.): *Die früh- und hochmittelalterliche Bischofserhebung* (Archiv für Kulturgeschichte. Beiheft 48), Köln / Weimar / Wien: Böhlau, 259–285.
- (2001): «Der Südwesten Europas um 1100», in: Herbers, Klaus (Hg.): *Europa an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert. Beiträge zu Ehren von Werner Goez*, Stuttgart: Steiner.
- (2003): «Zum Stand der Hispania Pontificia», in: Hiestand, Rudolf (Hg.): *Hundert Jahre Papsturkundenforschung. Bilanz – Methoden – Perspektiven* (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philologisch-Historische Klasse. Dritte Folge; 261), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 207–217.
- Esch, Anneliese (1929): *Die Ehedispense Johanns XXII. und ihrer Beziehungen zur Politik* (Historische Studien; 183), Berlin: Ebering.
- Euler, Walter (1990): „Unitas et pax“. *Religionsvergleich bei Raimundus Lullus und Nikolaus von Kues* (Würzburger Forschungen zur Missions- und Religionswissenschaft. Abt. 2, Religionswissenschaftliche Studien; 15), Würzburg: Echter.
- (1995): «De adventu Messiae: Ramón Lulls Beitrag zur christlich-jüdischen Messiasdebatte», in: Domínguez, Fernando (ed.): *Aristotelica et Lulliana: magister doctissimo Charles H. Lohr septuagesimum annum feliciter agenti dedicata* (Instrumenta patristica; 26), Steenbrugis: Abbatia S. Petri, 429–441.
- (1996): «Die Apologetik der christlichen Glaubenslehren bei Ramón Lull und Ramón Sibiuda», in: Domínguez, Fernando / Salas, Jaime de (ed.): *Constantes y fragmentos del pensamiento luliano. Simposio sobre Ramon Lull: actas del Simposio sobre Ramon Lull en Trujillo, 17–20 septiembre 1994* (Beihefte Iberoromania; 12), Tübingen: Niemeyer, 147–160.
- Ewald, Paul (1881): «Reise nach Spanien im Winter von 1878 auf 1879», *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 6, 217–398.
- Felten, Franz J. (2004), «Verhandlungen an der Kurie im frühen 14. Jahrhundert. Spielregeln der Kommunikation in konfliktgeladenen Beziehungsnetzen», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): *«Das kommt mir Spanisch vor». Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 413–476.

- Fidora, Alexander (ed.) (1999): Raimundus Lullus, *Ars brevis (lateinisch-deutsch)*, hrsg. und übers. von Alexander Fidora (Philosophische Bibliothek; 518), Hamburg: Meiner.
- (2001): «La relación entre Teología y Antropología Filosófica en el *Liber creaturarum* de Ramon Sibiuda», *Revista Española de Filosofía Medieval* 8, 177–185.
- (2003): «Noch einmal ‚*Arbor scientiae* oder *Arbre de sciencia*‘ – Zum Verhältnis von lateinischer und katalanischer Fassung der llullschen Enzyklopädie», *Faventia* 25/2, 39–45.
- / Higuera Rubio, José (Hg.) (2001): *Ramon Lull – Caballero de la fe. El Arte luliano y su proyección*, Pamplona: Universidad de Navarra.
- Fink, Karl August (1933): «Die Sendung des Kardinals von Pisa nach Aragon im Jahre 1418», *Römische Quartalschrift* 41, 45–59.
- (1938a): *Martin V. und Aragon* (Historische Studien; 340), Berlin: Ebering.
- (1938b): «König Sigmund und Aragon. Die Bündnisverhandlungen vor der Romfahrt», *Deutsches Archiv* 2, 149–172.
- Finke, Heinrich (1893): «Die spanische Kirchengeschichte der Jahre 1414–1418», *Römische Quartalschrift* 7, 165–179.
- (1896–1928): *Acta Concilii Constanciensis*, 4 Bde., Münster: Regensburg.
- (1902): *Aus den Tagen Bonifaz’ VIII.* (Vorreformatorische Forschungen; 2), Münster: Aschendorff.
- (1904): «Die Ehe Konrads von Reischach mit der letzten Königin von Mallorca», *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* NF 58, 265–283.
- (1907): *Papsttum und Untergang des Templerordens*, 2 Bde. (Vorreformatorische Forschungen; 4), Münster: Aschendorff.
- (1908–1922): *Acta Aragonensia. Quellen zur deutschen, italienischen, französischen und spanischen, zur Kirchen- und Kulturgeschichte aus der diplomatischen Korrespondenz Jaumes II. (1291–1327)*, 3 Bde., Berlin: Rothschild.
- (1910): «Die Beziehungen der aragonesischen Könige zur Literatur, Wissenschaft und Kunst im 13. und 14. Jahrhundert», *Archiv für Kulturgeschichte* 8, 20–42; katalanische Übersetzung in: *Estudis Universitaris Catalans* 4 (1910), 66–80.

- (1914): «Das Aufblühen der Geschichtsforschung in Spanien», *Historische Zeitschrift* 113, 70–82.
- (1925): «Relacions de l'Església i Catalunya en la segona meitat de l'Edat Mitjana», *Analecta Sacra Tarraconensia* 1, 295–300.
- (1926a): «Die Seeschlacht von Cap Orlando (1299, Juli 4.). Mit Benutzung des Nachlasses von Dr. H. E. Rohde», *Historische Zeitschrift* 134, 257–267.
- (1926b): «Aragonesisch-sicilische Beziehungen zum bayerisch-pfälzischen Hause im 14. Jahrhundert», *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* NF 78, 499–514.
- (1928a): «Arnaldo de Vilanova en la corte de Bonifacio VIII», *Boletín de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona* 1, 24–25 .
- (1928b): «Drei spanische Publizisten aus der Zeit des großen Schismas. Matthäus Clementis, Nikolaus Eymerich, der hl. Vicente Ferrer», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 1, 174–195.
- (1929): «La política eclesiàstica dels reis d'Aragó», *Revista Jurídica Catalana* 34, 493–510.
- (1931): «Episoden aus dem sizilianischen Freiheitskämpfen. Mit Benutzung des Nachlasses von Dr. H. E. Rohde», *Römische Quartalschrift* 39, 477–505.
- (1933): «Nachträge und Ergänzungen zu den Acta Aragonensia (I–III)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 4, 355–536.
- (1935): «Zur Korrespondenz der deutschen Könige und Fürsten mit den Herrschern Aragons im 14. und 15. Jahrhundert», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 5, 458–506.
- (1936): «Die Seeschlacht von Cap Orlando (1299, Juli 4.). Mit Benutzung des Nachlasses von Dr. H. E. Rohde», *Historische Zeitschrift* 34, 257–267.
- (1937): «Die angeblich gefälschte Korrespondenz der aragonischen Könige mit Walram Scheiffert von Merode», *Historisches Jahrbuch* 57, 93–98.
- (1938): «Nachträge und Ergänzungen zu den Acta Aragonensia I–III. Zur kulturellen Bedeutung des aragonesischen Kronarchivs»,

- Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 8, 326–346.
- Fowler-Magerl, Linda (1982): «Vier französische und spanische vorgratianische Kanonensammlungen», in: *Aspekte europäischer Rechtsgeschichte, Festgabe für Helmut Coing zum 70. Geburtstag* (Ius Commune Sonderhefte; 17), Frankfurt a.M.: Klostermann, 123–146.
- Franken, Amgar (1993): «Die Erforschung des Konstanzer Konzils (1414–1418) in den letzten 100 Jahren», *Annuaire Historiae Conciliorum* 25, 17–89.
- Freitag, Robert (1968): «Die katalanischen Handwerkerorganisationen unter Königsschutz im Mittelalter – insbesondere Aufbau und Aufgaben im 14. Jahrhundert», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 24, 41–227.
- (1969): «La protección real de los gremios y los tintoreros de Perpignan», *VIII Congreso de Historia de la Corona de Aragón*, València, 141–162.
- Fried, Johannes (1980): *Der päpstliche Schutz für Laienfürsten. Die politische Geschichte des päpstlichen Schutzprivilegs für Laien, 11.–13. Jahrhundert* (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse, Jg.1980; 1), Heidelberg: Winter.
- (1992): «Beobachtungen zur Rezeption des Dekretalenrechts in Aragon», in: *Proceedings of the Eighth International Congress of Medieval Canon Law* (Monumenta Iuris Canonici. Series C, Subsidia; 9), Roma: Biblioteca Apostolica Vaticana, 505–520.
- Fromme, B. (1894): *Die spanische Nation und das Konstanzer Konzil*, Münster: Regensburg.
- Früh, Martin (2000): «Los Carmina ad Johannam Aragonum del humanista italiano Antonio Geraldini (m. 1489): reflexiones preliminares a una edición crítica», *Faventia* 22, 141–144.
- (2002): «Profecía y realidad: una oda de Antonio Geraldini al rey Fernando el Católico», in: Briesemeister, Dietrich / Schönberger, Axel (Hg.): *De litteris Neolatinis in America meridionali, Portugallia, Hispania, Italia cultis* (Bibliotheca Romanica et Latina; 1), Frankfurt a. M.: Valentia, 47–67.
- (2003): «„Fusus et eulogium“: Antonio Geraldinis Ode zum Tode König Johanns II. von Aragón», in: Czaplá, Beate / Czaplá, Ralf Georg

- / Seidel, Robert (Hg.): *Lateinische Lyrik der Frühen Neuzeit. Poetische Kleinformen und Funktionen zwischen Renaissance und Aufklärung. 1. Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft in Verbindung mit der der Werner-Reimers-Stiftung Bad Homburg* (Frühe Neuzeit; 77), Tübingen: Niemeyer, 11–33.
- (im Druck): *Leben, Dichtung und soziales Beziehungsnetz des Humanisten Antonio Geraldini († 1488)* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt), Münster / Berlin: LIT-Verlag.
- Gams, Pius Bonifatius (1876–79 (ND 1979)): *Die Kirchengeschichte von Spanien*, 3 Bde. (5 Bde.), Regensburg: Manz.
- Gervinus, Georg Gottfried (1833): *Versuch einer inneren Geschichte von Aragonien bis zum Ausgang des Barceloneser Königsstammes*, Leipzig: Franz Varrentrapp, 209–480.
- Giese, Wilhelm (1925): *Waffen in der spanischen Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts* (Mitteilungen und Abhandlungen aus dem Gebiet der romanischen Philologie; 6), Hamburg: Seminar für Romanische Sprache und Kultur.
- Gottron, Adam (1912): *Ramon Lulls Kreuzzugsideen* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 39), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- (1915): *L'edició maguntina de Ramon Lull: amb un apèndix bibliogràfic dels manuscrits i impresos lulians de Maguncia* (Estudis de bibliografia lulliana; 1), Barcelona: Institut d'Estudis Catalans.
- Grohe, Johannes (1991): *Die Synoden im Bereich der Krone Aragon von 1418 bis 1429* (Konziliengeschichte, Reihe A), Paderborn: Schöningh.
- (2000): «Das Provinzialkonzil von Tarragona 1415 unter Erzbischof Pere de Sagarriga», in: Reinhardt, E. (Ed.): *Tempus implendi promissa. Homenaje al Prof. Dr. Domingo Ramos-Lissón* (Colección Historia de la Iglesia; 33), Pamplona: EUNSA, Ediciones Universidad de Navarra, 679–698.
- (2004): «Spanien und die großen Konzilien von Konstanz und Basel», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): «*Das kommt mir Spanisch vor*». *Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 491–507.
- Gümpel, Karl-Werner (1997): «Eine spätmittelalterliche Kollekten-Sammlung aus Katalonien», *Miscel·lània litúrgica catalana* 8, 149–162.

- Haberer, Stefanie (1996): «Andreas Hyrus von Homburg. Ein Ravensburger Bürgermeister als Fuggerfaktor in Spanien», *Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees* 114, 61–64.
- Haberkern, Eugen (1921): *Der Kampf um Sizilien in den Jahren 1302–1337* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 67), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Haebler, Konrad (1897): *Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien* (Socialhistorische Forschungen; 1), Weimar: Felber.
- (1901): «Das Zollbuch der Deutschen in Barcelona (1425/1440)», *Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte* NF 10, 111–160, 321–363.
- (1902): «Das Zollbuch der Deutschen in Barcelona 1425–1440», *Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte* NF 11, 1–35, 352–417.
- (1903/1917): *Bibliografía ibérica del siglo XV*, 2 Bde., La Haya: Nijhoff.
- (1923): *Geschichte des spanischen Buchdrucks in Stammbäumen*, Leipzig: Hiersemann.
- Häuptle-Barceló, Marianne (1982): «Getreideversorgung und Getreidehandelspolitik im Valencia des 15. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Görresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 30, 193–343.
- Heidelberger, Franz (1911): *Kreuzzugsversuche um die Wende des 13. Jahrhundert* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 31), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Heimann, Claudia (2001): *Nicolaus Eymerich (vor 1320–1399): praedicator veridicus, inquisitor intrepidus, doctor egregius. Leben und Werk eines Inquisitors* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 37), Münster: Aschendorff.
- Heine, Gotthold (1846): «Briefliche Mitteilung des Dr. G. Heine aus Berlin an Hofrath Hänel in Leipzig über spanische und portugiesische Bibliotheken», *Serapeum* 7, 193–204.
- (1847): «Briefliche Mitteilung des Dr. G. Heine aus Berlin an Hofrath Hänel in Leipzig über spanische und portugiesische Bibliotheken», *Serapeum* 8, 81–95, 103–122.
- Herbers, Klaus (2000): «„Murcia ist so groß wie Nürnberg“, Nürnberg und Nürnberger auf der Iberischen Halbinsel: Eindrücke und Wechsel-

- beziehungen», in: Neuhaus, Helmut (Hg.): *Nürnberg eine europäische Stadt in Mittelalter und Neuzeit* (Nürnberger Forschungen; 29), Nürnberg: Selbstverlag des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, 151–184.
- (2002): «Das Papsttum und die Iberische Halbinsel im 12. Jahrhundert», in: Hehl, Ernst-Dieter / Ringel, Ingrid Heike / Seibert, Hubertus (Hg.): *Das Papsttum in der Welt des 12. Jahrhunderts* (Mittelalterforschungen; 6), Stuttgart: Thorbecke, 25–60.
- (2004): «„Das kommt mir Spanisch vor“. Zum Spanienbild von Reisenden aus Nürnberg und dem Reich an der Schwelle zur Neuzeit», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): *«Das kommt mir Spanisch vor». Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 1–30.
- Heuckelum, Mercedes van (1912): *Spiritualistische Strömungen an den Höfen von Aragon und Anjou während der Höhe des Armutsstreites* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 38), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Heyd, Wilhelm (1880): «Über die kommerziellen Verbindungen der ober-schwäbischen Reichsstädte mit Italien und Spanien während des Mittelalters», *Württembergische Vierteljahreshefte* 3, 141–151.
- Hiestand, Rudolf (1981): «Reconquista, Kreuzzug und Heiliges Grab. Die Eroberung von Tortosa 1148 im Lichte eines neuen Zeugnisses», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 31, 136–157.
- Hirschfelder, Gunther (1994): *Die Kölner Handelsbeziehungen im Spätmittelalter* (Veröffentlichungen des Kölnischen Stadtmuseums; 10), Köln: Kölnisches Stadtmuseum.
- Hitzfeld, Karl (1930): *Studien zu den religiösen und politischen Anschauungen Friedrichs III. von Sizilien* (Historische Studien; 193), Berlin: Ebering.
- Horst, Ulrich (1994): «Raimundus Bequin OP und seine Disputation „De paupertate Christi et apostolorum“ aus dem Jahr 1322», *Archivum Fratrum Praedicatorum* 64, 101–118.
- Hüffer, Hermann J. (1950): «1200 Jahre deutsch-spanischer Beziehungen. Ein Überblick», *Romanistisches Jahrbuch*, 85–123.
- Janner, Hans (1979): «Christlich-arabische Beziehungen im mittelalterlichen Katalonien (ein didaktisch-bibliographischer Versuch)», *Estudis*

Universitaris Catalans 23 (= Estudis de llengua i literatura catalanes oferts a Ramon Aramon i Serra; 1), 313–331.

- Jaspert, Nikolas (1991): «La estructuración de las primeras posesiones del Capítulo del Santo Sepulcro en la Península Ibérica: La génesis del priorato de Santa Anna en Barcelona y sus dependencias», *La Orden del Santo Sepulcro. Primeras jornadas de estudio (2–5 abril 1991, Calatayud – Zaragoza)*, Madrid: Alpuerto, 93–108.
- (1993): «El patrimoni dels canonges regulars a la Barcelona medieval», *La ciutat i el seu territori, dos mil anys d'història* (IIIr Congrés d'història de Barcelona), Barcelona: Ajuntament de Barcelona, 195–208.
- (1996a): «La storiografia tedesca e gli studi sulla Corona d'Aragona con particolare riferimento all'epoca di Giacomo II», in: Cadeddu, Maria Eugenia (ed.): *Corona d'Aragona e Mediterraneo. Strategie d'espansione, migrazioni e commerci nell'età di Giacomo II* (Saggi e Rassegne 20), Pisa, 461–492.
- (1996b): *Stift und Stadt. Das Heiliggrabpriorat von Santa Anna und das Regularkanonikerstift Santa Eulàlia del Camp im mittelalterlichen Barcelona, 1145–1423* (Berliner historische Studien 24, Ordensstudien; X), Berlin: Duncker und Humblot.
- (1996c): «Centro y periferia. Los superiores de la Orden del Santo Sepulcro y sus prioratos en la Corona catalano-aragonesa», *La Orden del Santo Sepulcro. Actas de las Segundas Jornadas de Estudio (Zaragoza, 23–26 nov. 1995)*, Zaragoza: Alpuerto, 125–139.
- (1997): «Heresy and Holiness in a Mediterranean Dynasty: the House of Barcelona in the Thirteenth and Fourteenth Centuries», in: Agios, Demetrios A. / Netton, Ian R. (eds.): *Across the Mediterranean Frontiers: Trade, Politics and Religion, 650–1450* (International Medieval Research; 1), Turnhout: Brepols, 105–135.
- (1998): «Consolidació i diferenciació de la Iglesia», in: *La formació de la societat feudal, segles VI–XII* (Història, política, societat i cultura dels Països Catalans; 2), Barcelona: Edicions 62, 270–287.
- (1999a): «Bonds and Tensions on the Frontier: The Templars in Twelfth-Century Western Catalonia», in: Sarnowsky, Jürgen (ed.): *Mendicants, Military Orders and Regionalism in Medieval Europe*, Aldershot: Ashgate, 19–45.

- (1999b): «Un vestigio desconocido de Tierra Santa: la Vera Creu d'Anglesola», *Anuario de Estudios Medievales* 29, 447–475.
- (2000a): «El Consell de Cent i les institucions eclesiàstiques: cap a una visió comprensiva», *Barcelona. Quaderns d'estudi* 4, 108–127.
- (2000b): «Santos al servicio de la Corona durante el reinado de Alfonso el Magnánimo (1416–1458)», in: d'Agostino, Guido (Hg.): *Atti del XVI Congresso Internazionale di Storia della Corona d'Aragona, Napoli 18–24 settembre 1997*, Napoli: Paparo, 1839–1857.
- (2001a): «Capta est Dertosa, clavis Christianorum: Tortosa and the Crusades», in: Hoch, Martin / Phillips, Jonathan (eds.): *The Second Crusade. Scope and Consequences*, Manchester: Manchester University Press, 90–110.
- (2001b): «Frühformen der geistlichen Ritterorden und die Kreuzzugsbewegung auf der Iberischen Halbinsel», in: Herbers, Klaus (Hg.): *Europa in der späten Salierzeit. Kolloquium zu Ehren von Werner Goez*, Stuttgart: Steiner, 91–117.
- (2002a): «Ein Leben in der Fremde: Deutsche Handwerker und Kaufleute im Barcelona des 15. Jahrhunderts», in: Felten, Franz J. / Irrgang, Stephanie / Wesoly, Kurt (Hg.): *Ein gefüllter Willkomm. Festschrift für Knut Schulz zum 65. Geburtstag*, Aachen: Shaker, 435–462.
- (2002b): «Wort, Schrift und Bild im Dienste der Außenbeziehungen. Die Anjou in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts», in: Berg, Dieter / Kintzinger, Martin / Monnet, Pierre (Hg.): *Auswärtige Politik und internationale Beziehungen im Mittelalter: 13. bis 16. Jahrhundert* (Europa in der Geschichte; 6), Bochum: Winckler, 273–316.
- (2002c): «Der Deutsche Orden in Spanien», in: Herbers, Klaus / Rudolf, Karl / Valdeón Baroque, Julio (eds.): *España y el Sacro Imperio. Procesos de cambio, influencias y acciones recíprocas en la época de la „europeización“ siglos XI–XIII*, Valladolid: Publicaciones de la Universidad de Valladolid, 273–298.
- (2002d): «El medievalisme alemany i Catalunya», in: Sabaté, Flocel / Farré, Joan (eds.): *Catalunya i Europa a través de l'edat mitjana. Reunió científica V Curs d'Estiu Comtat d'Urgell. Balaguer, 12, 13 i 14 de juliol de 2000*, Lleida: Pagès, 55–87.

- (2003a): «Karolingische Legitimation und Karlsverehrung in Katalonien», in: Herbers, Klaus (Hg.): *Von Einhards Karlsvita zum Pseudo-Turpin* (Jakobus-Studien; 14), Tübingen: Günther Narr, 121–158.
- (2003b): «Historiografía y legitimación carolingia – el Monasterio de Ripoll, el Pseudo-Turpín y los condes de Barcelona», in: *El Pseudo-Turpín. Lazo entre el culto Jacobeo y el culto de Carlomagno*, Santiago de Compostela: Xunta de Galicia, 297–315.
- (2004): «Eigenes und Fremdes im Spätmittelalter – die deutsch-spanische Perspektive», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): *«Das kommt mir Spanisch vor». Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 31–61.
- (im Druck): «Carlomagno y Santiago en la memoria histórica catalana», in: Ferrer Mallol, Maria Teresa / Verdes, Pere (Hg.): *El Camí de San Jaume i Catalunya. Història, Art i Cultura del Camí*, Montserrat: Abadia de Montserrat.
- Jeannin, Pierre (1975): «Die Rolle Lübecks in der hansischen Spanien- und Portugalfahrt des 16. Jahrhunderts», *Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde* 55, 5–40.
- Juretschke, Hanns (1962): «Die Anfänge der modernen deutschen Historiographie über Spanien (1750–1850). Ein Versuch», in: *Homenaje a Johannes Vincke II*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, 867–923.
- Kamp, Norbert (1984): «Constanza d’Aragona», *Dizionario biografico degli Italiani* 30, 356–359.
- Kehr, Paul Fridolin (1926a): *Papsturkunden in Spanien. Vorarbeiten zur Hispania Pontificia I: Katalanien*, 2 Bde. (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-Hist. Klasse, NF; 18), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (1926b): *Das Papsttum und das katalanische Prinzipat bis zur Vereinigung mit Aragon* (Abhandlungen der preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse, 1926; 1), Berlin: Verlag der Akademie der Wissenschaften; übersetzt als: *El papat i el principat de Catalunya fins a la unió amb Aragó*, Barcelona 1927–1930.
- (1926c): «Das spanische, insbesondere das katalanische Archivwesen», *Archivalische Zeitschrift* 36, 1–30.

- (1927): *Erster Bericht über die geschichtlichen Forschungen in Spanien 1925–1927* (Sitzungsberichte der preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse 1927; 28), Berlin: Verlag der Akademie der Wissenschaften.
- (1928a): *Papsturkunden in Spanien. Vorarbeiten zur Hispania Pontificia II: Navarra*, 2 Bde. (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-Hist. Klasse, NF; 22), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (1928b): *Wie und wann wurde das Reich Aragón ein Leben der römischen Kirche?* (Sitzungsberichte der preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse; 18), Berlin: Verlag der Akademie der Wissenschaften.
- Kellenbenz, Hermann (1967): «Die Beziehungen Nürnbergs zur Iberischen Halbinsel, besonders im 15. und in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts», *Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs* 1 (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg; 11/1), Nürnberg: Selbstverlag des Stadtrats, 456–493.
- (1970a): «Nürnberger Safranhändler in Spanien», in: Kellenbenz, Hermann (Hg.): *Fremde Kaufleute auf der Iberischen Halbinsel* (Kölner Kolloquien zur internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; 1), Köln / Wien: Böhlau, 197–225.
- (1970b): «Die fremden Kaufleute auf der Iberischen Halbinsel vom 15. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts», in: Kellenbenz, Hermann (Hg.): *Fremde Kaufleute auf der Iberischen Halbinsel*, Köln / Wien: Böhlau, 265–376.
- (1980): «Las relaciones económicas y culturales entre España y Alemania alrededor de 1500», *Anuario de Estudios Medievales* 10, 543–554.
- (1985): «Deutschland und Spanien. Wege, Träger und Güter des Handelsaustausches», in: Dürr, Ernst / Kellenbenz, Hermann / Ritter, Wigand (Hg.): *Spanien auf dem Weg nach Europa?* (Sozialökonomische Forschungen 19), Bern: Haupt, 15–82 (Nachdruck in in: Ders., *Kleine Schriften 1: Europa, Raum wirtschaftlicher Begegnungen* [Vierteljahreshefte für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 92], 285ff.).
- Kern, Johannes P. (1969): «La peste negra y su influjo sobre la provisión de los beneficios eclesiásticos», *VIII Congreso de Historia de la Corona de Aragón*, II,1, Barcelona, 71–84.

- (1988): «Die Besetzung der aragonesischen Bischofsstühle unter Peter IV. „El Ceremonioso“ (1336–1387)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 32, 148–264.
- Kern, Fritz (1909): «Analekten zur Geschichte des 13. und 14. Jahrhunderts I.: Eduard I. von England und Peter von Aragon, II. Die Bestechung Kg. Adolfs v. Nassau», *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichte* 30, 412–423.
- Kerscher, Gottfried (1999): «Die Strukturierung des mallorkinischen Hofes um 1330 und der Habitus der Hofgesellschaft», in: Kruse, Holger (Hg.): *Höfe und Hofordnungen: 1200–1600. 5. Symposium der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Sigmaringen, 5. bis 8. Oktober 1996* (Residenzenforschung; 10), Sigmaringen: Thorbeke, 77–89.
- Kienast, Walther (1968): «Das Fortleben des gotischen Rechtes in Südfrankreich und Katalonien», in: *Album J. Balon*, Namur, 97–115.
- Kiesewetter, Andreas (1992): «Das Sizilianische Zweistaatenproblem (1282–1302)», in: Fonseca, Cosimo Damiano / Houben, Hubert / Vetere, Benedetto (eds.): *Unità politica e differenze regionali nel Regno di Sicilia. Atti del Convegno internazionale di studio in occasione dell'VIII centenario della morte di Guglielmo II, re di Sicilia, Lecce–Potenza, 19–22 aprile 1989* (Saggi e Ricerche; 17), Galatina: Congedo, 247–296.
- Kläiber, Ludwig (1935): «Ramon Lull und Deutschland», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 5, 219–230.
- (1937): «Katalonien in der deutschen Wissenschaft», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 6, 411–460.
- (1950): «Der Mystiker Ramon Lull», *Geist und Leben* 23, 206–214.
- Klüpfel, Ludwig (1912): *Die äußere Politik Alfonsos III. von Aragonien bis zu den Verhandlungen von Gaeta, 1285–1299* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 35), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- (1913): «Die Beamten der aragonesischen Hof- und Zentralverwaltung am Ausgang des 13. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 11, 1–44.
- (1915): *Verwaltungsgeschichte des Königreichs Aragón zu Ende des 13. Jahrhunderts*, Berlin: Kohlhammer.

- (1929): «El régim de la confederació catalano-aragonesa a finals del segle XIII», *Revista jurídica de Catalunya* 35, 30–40, 195–226.
- (1930): «El régim de la confederació catalano-aragonesa a finals del segle XIII», *Revista jurídica de Catalunya* 36, 97–135.
- Knoch, Peter (1968): «Die letztwilligen Verfügungen Peters III. von Aragón und die Sizilienfrage», *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 24, 79–117.
- Knust, Heinrich Friedrich (1843): «Heinrich Friedrich Knusts Reise nach Frankreich und Spanien in den Jahren 1839 bis 1841: nach seinen Briefen», *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 8, 102–252.
- Konetzke, Richard (1953): «Die Außenpolitik König Ferdinands des Katholischen von Spanien», *Historische Zeitschrift* 175, 463–482.
- Krammer, Mario (1907): «Reise nach Italien, Spanien und Frankreich im Herbst und Winter 1905», *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 32, 17–26.
- Küchler, Winfried (1963): «Mosse Mahir Suxen. Ein Beitrag zur Inquisition und zum Judenregal in den Ländern der aragonesischen Krone», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 175–187.
- (1965): «Zur Hochzeit der Infantin Isabella von Aragón mit Herzog Friedrich dem Schönen von Österreich», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 22, 176–188.
- (1967): «Alfons V. von Aragon und das Basler Konzil», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 23, 131–146.
- (1968): «Besteuerung der Juden und Mauren in den Ländern der Krone Aragons während des 15. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 24, 227–257.
- (1973): «Ämterkäufllichkeit in den Ländern der Krone Aragons», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 27, 311–337.
- (1974): «Semel servus, semper servus? Bemerkungen zur spätmittelalterlichen Sklaverei im Mittelmeerraum», in: Hassinger, Erich / Müller, Joseph H. / Otte, Heinrich (Hg.): *Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft. Fest-*

- schrift für Clemens Bauer zum 75. Geburtstag*, Berlin: Duncker und Humblot, 189–205.
- (1975): «Länder und Zentralfinanz des aragonesischen Staatenbundes im 15. Jahrhundert. Zur Rolle der spanischen und italienischen Länder in der Finanzpolitik der Krone», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 28, 1–90.
- (1983): *Die Finanzen der Krone Aragon während des 15. Jahrhunderts: Alfons V. und Johann II.* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 22), Münster: Aschendorff.
- Kühn, Margarete (1931): *Studien zur Politik Genuas um 1300*, Freiburg i. Br.: Vogel.
- Lindgren, Uta (1971): «Die Spanische Mark zwischen Orient und Occident. Studien zur kulturellen Situation der Spanischen Mark im 10. Jahrhundert», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 26, 151–200.
- (1973): «Zur Heiratspolitik der Königin Violant von Aragon», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 27, 289–310.
- (1976): *Gerbert von Aurillac und das Quadrivium: Untersuchungen zur Bildung im Zeitalter der Ottonen*, Wiesbaden: Steiner.
- (1980): *Bedürftigkeit, Armut, Not. Studien zur spätmittelalterlichen Sozialgeschichte Barcelonas*, (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 18), Münster: Aschendorff.
- (1987): «De qué vivían los hospitales? Los fundamentos económicos de los hospitales de Barcelona de 1375 a 1500», *Anuario de Estudios Medievales* 17, 525–532.
- (1992): «Wirtschaftliche Grundlagen und wirtschaftliches Verhalten der Hospitäler in Barcelona 1375–1500», in: Elm, Kaspar (Hg.): *Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise mittelalterlicher Orden und Klöster* (Berliner Historische Studien 17, Ordenstudien; 7), Berlin: Duncker und Humblot, 197–206.
- Löhneysen, Wolfgang von (1955): «Jaime Fabrè. Ein katalanischer Baumeister des 14. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 10, 23–54.

- Lohr, Charles / Euler, Walter Andreas / Pindl, Theodor (1995): *Raimundus Lullus: zum Dialog der Religionen im Mittelalter* (Akademie-Vorträge / Katholische Akademie Schwerte; 40), Schwerte: Katholische Akademie.
- Lüttenberg, Thomas (1999): «Le tissu comme aura. Les fonctions des tentures à la cour d'Aragon et à Barcelone (XIV^e – XV^e siècles)», *Mélanges de l'Ecole française de Rome, Moyen Age* 111, 373–392.
- Madre, Alois (1973): *Die theologische Polemik gegen Raimundus Lullus: eine Untersuchung zu den Elenchi auctorum de Raimundo male sentientium* (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Neue Folge; 11), Münster: Aschendorff.
- Maier, Anneliese (1948): «Handschriftliches zu Arnau de Vilanova und P. J. Olivii», *Analecta Sacra Tarraconensia* 21, 53–74.
- Majic, Johannes (1955): «Die apostolischen Poenitentiare im 14. Jahrhundert», *Römische Quartalschrift* 50, 129–177.
- Matern, Gerhard (1962): *Zur Vorgeschichte und Geschichte der Fronleichnamprozession, besonders in Spanien* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 10), Münster: Aschendorff.
- (1963): «Milde Gaben zum Landesschutz», *Spanische Forschungen der Görresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 202–208.
- Mone, Franz Joseph (1853): «Zur Handelsgeschichte der Städte am Bodensee», *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 4, 3–67.
- Neumann, Richard (1917): *Die politischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Aragonien in der Zeit von Rudolf von Habsburg bis Ruprecht von der Pfalz*, Freiburg i. Br.: Günz und Eule.
- Neuß, Wilhelm (1922): *Die katalanische Bibelillustration um die Wende des 1. Jahrtausends und die altspanische Buchmalerei: Eine neue Quelle zur Geschichte des Auslebens der altchristlichen Kunst in Spanien und zur frühmittelalterlichen Stilgeschichte* (Veröffentlichungen des romanischen Auslandsinstituts der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität Bonn; 3), Bonn / Leipzig: Schröder.
- (1930): «Eine katalanische Bilderhandschrift in Turin», *Spanische Forschungen der Görresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 2, 36–46.

- Ohlendorf, Edmund (1963): «Zur „cena in presentia“ des Königs von Aragon», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 155–162.
- Paravicini, Werner (1999): *Die ritterlich-höfische Kultur des Mittelalters*, (Enzyklopädie Deutscher Geschichte; 32), 2. Aufl., München: Oldenbourg.
- (2000): «Zeitenwende. Edelleute aus dem Ordensland Preußen und Livland im Westeuropa des 15. Jahrhunderts», in: Heinig, Paul-Joachim u.a. (Hg.): *Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw* (Historische Forschungen; 67), Berlin: Duncker und Humblot, 413–442.
- Pfandl, Ludwig (1920): «Itinerarium Hispanicum Hieronymi Monetarii 1494–1495», *Revue Hispanique* 48, 1–179.
- Prinzhorn, Walter (1926): *Die Verhandlungen Sigismunds mit Benedikt XIII. und seiner Oboedienz in Perpignan, August–Dezember 1415*, Diss. Phil., Freiburg.
- Rauchhaupt, Friedrich Wilhelm von (1923): *Geschichte der spanischen Gesetzquellen von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Heidelberg: Winter.
- Reinhardt, Klaus (1981): «Hebräische und spanische Bibeln auf dem Scheiterhaufen der Inquisition. Texte zur Geschichte der Bibelzensur in Valencia um 1450», *Historisches Jahrbuch* 101, 1–37.
- (1982): «In memoriam Friedrich Stegmüller (1902–1981)», *Revista española de teología* 42, 467–474.
- (1995): «Ramón Lull und die Bibel», in: Domínguez, Fernando (ed.): *Aristotelica et Lulliana: magister doctissimo Charles H. Lohr septuagesimum annum feliciter agenti dedicata* (Instrumenta patristica; 26), Steenbrugis: Abbatia S. Petri, 311–331.
- Rhode, Eduard (1913): *Der Kampf um Sizilien in den Jahren 1291–1302* (Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte; 42), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Richert, Gertrud (1958): «Der deutsche Meister Anye Bru, der Maler der Tafeln vom Altarwerk aus Sant Cugat del Vallés», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 13, 229–238.
- Rohfleisch, Günther (1962): «Der Ausbau der Pfalzkapelle unter Peter IV. von Aragón», in: *Homenaje a Johannes Vincke*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, 183–192.

- Röhricht, Reinhold (1890): «Der Kreuzzug des König Jacob I. von Aragonien (1269)», *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichte* 11, 372–396.
- Rothmann, Michael (2004): «Märkte und Messen als wirtschaftliche und kulturelle Begegnungsstätten», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): «*Das kommt mir Spanisch vor*». *Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 603–625.
- Rudolf, Karl (2002): «Contra quos princeps nihil posset roborare», in: Herbers, Klaus / Rudolf, Karl / Valdeón Baroque, Julio (eds.): *España y el Sacro Imperio. Procesos de cambio, influencias y acciones recíprocas en la época de la „europización“ siglos XI–XIII*, Valladolid: Publicaciones de la Universidad de Valladolid, 101–128.
- Sablonier, Roger (1971): *Krieg und Kriegertum in der Crónica des Ramón Muntaner. Eine Studie des spätmittelalterlichen Kriegswesens aufgrund katalanischer Quellen* (Geist und Werk der Zeiten; 31), Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- (1984): «Die aragonesische Königsfamilie um 1300», in: Medick, Hans / Sabeau, David W. (Hg.): *Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familiengeschichte*, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 284–317.
- Saebekow, Gerhard (1931): *Die päpstlichen Legationen nach Spanien und Portugal bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts*, Berlin: Ebering.
- Schadek, Hans (1971): «Die Familiaren der sizilianischen und aragonesischen Könige im 12. und 13. Jahrhundert», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 26, 201–349.
- (1973): «Iustitia et misericordia: Gnadenrecht und Königsherrschaft in den Ländern der aragonesischen Krone im Spätmittelalter», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 27, 229–279.
- (1975a): «Spielleute als Familiaren am Hof Peters IV. und Johanns I. von Aragon», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 28, 350–364.
- (1975b): «Tunis oder Sizilien? Die Ziele der aragonesischen Mittelmeerpolitik unter Peter III. von Aragón», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 28, 335–349.

- (1988): «Die Familiaren der aragonesischen Könige des 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 32, 1–148.
- Schickl, Peter (1975): «Die Entstehung und Entwicklung des Templerordens in Katalonien und Aragon», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 28, 91–229.
- Schmidt, Ernst Alexander (1828): *Geschichte Aragoniens im Mittelalter*, Leipzig: Brockhaus.
- Schrader, Johanna (1915): *Isabella von Aragonien, Gemahlin Friedrichs des Schönen von Österreich* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 58), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Schramm, Percy Ernst (1936): «Die Krönung im Aragonesischen Königreich», in: *Homenatge a Antoni Rubió i Lluch, 3 Bde.* (Miscel·lània d'estudis literaris, històrics i lingüístics; 3), Barcelona: Biblioteca Balmes, 577–598.
- (1956a): «Die Entstehung eines Doppelreiches, die Vereinigung von Aragón und Barcelona durch Ramón Berenguer IV. (1137–1162)», in: Kretschmar, Helmut (Hg.): *Vom Mittelalter zur Neuzeit, zum 65. Geburtstag von Heinrich Spromberg* (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte; 1), Berlin: Rütten und Loening, 19–50.
- Ernst (1956b): «Der König von Aragón. Seine Stellung im Staatsrecht (1276–1410)», *Historisches Jahrbuch* 74, 99–123.
- Schreiber, Georg (1928): «Spanien und Deutschland. Ihre kulturpolitischen Beziehungen», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 1, 1–92.
- (1936): *Deutschland und Spanien. Volkskundliche und kulturkundliche Beziehungen. Zusammenhänge abendländischer und ibero-amerikanischer Sakralkultur* (Forschungen zur Volkskunde; 22/24), Düsseldorf: Schwann.
- (1955): «Der heilige Berg Montserrat», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 10, 113–160.
- Schwarz, Karl (1914): *Aragonesische Hofordnungen des 13. und 14. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte der Hofämter des Königreiches Aragon* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 54), Berlin / Leipzig: Rothschild; teilweise übersetzt in: *Boletín de la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona* 7 (1913/14).

- Schwenk, Bernd (1975): «Gastungsrecht und Gastungspflicht in den Ländern der aragonesischen Krone während des späten Mittelalters», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 28, 229–334.
- (1980): «Aus der Frühzeit der geistlichen Ritterorden Spaniens», in: Fleckenstein, Josef / Hellmann, Manfred (Hg.): *Die geistlichen Ritterorden Europas* (Vorträge und Forschungen; 26), Sigmaringen: Thorbecke, 109–141.
- (1992): *Calatrava. Entstehung und Frühgeschichte eines spanischen Ritterordens zisterziensischer Observanz im 12. Jahrhundert* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 28), Münster: Aschendorff.
- Seidlmayer, Michael (1933): «Peter de Luna (Benedikt XIII.) und die Entstehung des Großen Abendländischen Schismas», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 4, 206–247.
- Selzer, Stephan (2004): «Die Iberische Halbinsel als Ziel bewaffneter Mobilität deutschsprachiger Edelleute im 14. Jahrhundert. Eine Skizze», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): *«Das kommt mir Spanisch vor». Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 189–220.
- Spieß, Karl-Heinz (1997): «Unterwegs zu einem fremden Ehemann. Brautfahrt und Ehe in europäischen Fürstenthümern des Spätmittelalters», in: Erfen, Irene / Spieß, Karl-Heinz (Hg.): *Fremdheit und Reisen im Mittelalter*, Stuttgart: Steiner, 17–36.
- Stegmüller, Friedrich (1960): «Das Raimundus Lullus-Institut der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 15, 246–250.
- (1961): «La edición de las obras latinas de Ramón Llull (Principios – problemas – experiencias)», *Estudios Lulianos* 5, 217–243.
- (1962): «Eine neue Handschrift der Taula general von Ramon Llull», *Estudis Romànics* 10, 91–97.
- (1963): «Die Consolatio theologiae des Papstes Pedro de Luna (Benedikt XIII.)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 209–215.

- Sternwald, Richard (1918): «Der Vertrag zwischen dem Paläologen Michael VIII. und Peter von Aragon im Jahre 1281», *Archiv für Urkundenforschung* 6, 276–285.
- Störmann, Auguste (1918): *Studien zur Geschichte des Königreiches Mallorca* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte; 66), Berlin / Leipzig: Rothschild.
- Stromer, Wolfgang von (1970): «Oberdeutsche Unternehmen im Handel mit der Iberischen Halbinsel im 14. und 15. Jahrhundert», in: Kellenbenz, Hermann (Hg.): *Fremde Kaufleute auf der Iberischen Halbinsel* (Kölner Kolloquien zur internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; 1), Köln / Wien: Böhlau, 156–175.
- Trogemann, Maximiliane (1938): *Der Kampf um Sardinien: ein Beitrag zur Geschichte der aragonesischen Mittelmeerpolitik während der Regierung Jacobs II.*, Diss. Phil., Münster.
- Vincke, Johannes (1930a): «Zur Errichtung des Erzbistums Saragossa», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 2, 114–132.
- (1930b): «El traslat de l'arquebisbe Joan d'Aragó de la Seu de Toledo a la de Tarragona», *Analecta Sacra Tarraconensia* 6, 127–130.
- (1931a): *Staat und Kirche in Katalonien und Aragón während des Spätmittelalters* (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, 2. Reihe; 1), Münster: Aschendorff.
- (1931b): «El entredicho de 1283–1295 y su importancia en las relaciones entre la Iglesia y el Estado en los países de la Corona de Aragón», *Investigación y progreso* 5, 77–79.
- (1931c): «Els comtes-reis de Barcelona i els servitius papals vers el 1300», *Analecta Sacra Tarraconensia* 7, 339–350.
- (1931d): «Der König von Aragón und die Ordenskapitel von 1300», *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt.* 20, 102–122.
- (1931e): «Kloster und Grenzpolitik in Katalonien-Aragon während des Mittelalters», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 3, 141–169.
- (1932a): «Die Kirche in der spanischen Kulturpolitik des Mittelalters», in: Koenen, Heinrich Matthias / Steffes, Johann P. (Hg.): *Volks- und Kulturpolitik. Eine Sammlung von Aufsätzen, gewidmet Georg Schreiber zum 50. Geburtstag*, Köln: Gilde-Verlag, 482–491.

- (1932b): «Die Krone von Aragón und die Anfänge der päpstlichen Annaten», *Römische Quartalschrift* 40, 177–182; Übersetzung in: *AST* 8 (1932), 87–92.
- (1932c): «Der Kampf Jakobs II. und Alfons IV. von Aragon um einen Landeskardinal», *Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abteilung* 21, 1–20.
- (1933a): «Eine königliche Camera apostolica», *Römische Quartalschrift* 41, 306–310.
- (1933b): «Zur Geschichte des Georgskultes in den Ländern der Krone von Aragón», *Historisches Jahrbuch* 53, 458–465.
- (1933c): «La custodia de la Seu de Barcelona i les jurisdiccions civil i eclesiàstica», *Analecta Sacra Tarraconensia* 9, 149–176.
- (1934a): «Geleitbriefe für deutsche Pilger in Spanien», in: Schreiber, Georg (Hg.): *Wallfahrt und Volkstum in Geschichte und Leben* (Forschungen zur Volkskunde; 16/17), Düsseldorf: Schwann, 258–265.
- (1934b): «Johannes: Jakob II. und Alfons IV. von Aragon und die Versorgung des Infanten Johann mit kirchlichen Pfründen», *Römische Quartalschrift* 42, 71–146.
- (1934c): «Espanya i l'any sant al segle XIV», *Analecta Sacra Tarraconensia* 10, 61–73.
- (1935a): «Die Spanischen Forschungen der Görres-Gesellschaft», *Historisches Jahrbuch* 55, 435–465.
- (1935b): «Der Eheprozeß Peters II. von Aragón», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 5, 108–190.
- (1935c): «Kirche und Staat in Spanien während des Spätmittelalters», *Römische Quartalschrift* 43, 35–53.
- (1936a): *Documenta selecta mutuas civitatis arago-catalaunicae et ecclesiae relationes illustrantia*, Barcelona: Biblioteca Balmes.
- (1936b): «Der Plan eines Bistums Empuries im 14. Jahrhundert», *Analecta Sacra Tarraconensia* 12, 341–358.
- (1937a): «Der König von Aragón und die Priorenwahl in Montserrat während des 14. Jahrhunderts», *Römische Quartalschrift* 45, 43–62.

- (1937b): «Die vita communis des Klerus und das spanische Königtum im Mittelalter», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 6, 30–59.
- (1937–1940): «Pedro IV de Aragón y la Tierra Santa. Instrucción a la embajada del año 1361 al Sultán de Egipto», *Analecta Sacra Tarraconensia* 13, 79–88.
- (1938a): «Der König von Aragon und die camera apostolica in den Anfängen des großen Schismas», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 7, 84–127.
- (1938b): «Volkstum und apostolische Poenitentiare im 14. Jahrhundert», *Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abteilung* 27, 414–444.
- (1940a): «Die Berufungen an den Römischen Stuhl während der „Indifferenz“ König Peters IV. von Aragon», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 8, 263–280.
- (1940b): «Die Gesandtschaften der aragonesischen Könige um die Reliquien der heiligen Barbara (1322–1337)», *Historisches Jahrbuch* 60, 115–124.
- (1940c): «Bernat Miquel und sein Konsistorialbericht an König Peter IV. von Aragón», in: Grabmann, M. / Hofmann, K. (Hg.): *Festschrift für Eduard Eichmann zum 70. Geburtstag, dargebracht von seinen Freunden und Schülern*, Paderborn: Schöningh, 147–157.
- (1941): *Zur Vorgeschichte der spanischen Inquisition. Die Inquisition in Aragón, Katalonien, Mallorca und Valencia während des 13. und 14. Jahrhunderts*, Bonn: Hahnstein.
- (1944a): *Die Krone von Aragon und das große abendländische Schisma* (Staatliche Akademie zu Braunschweig), Braunschweig: Krauseneck.
- (1944b): «Nicholaus Rosell OP, Kardinal von Aragon», *Archivum Fratrum Praedicatorum* 14, 116–197.
- (1948): «Der Übergang vom Eigenkirchenrecht zum Patronatsrecht bezüglich der Niederkirchen in Katalonien und Aragon», *Historisches Jahrbuch* 3, 451–461.
- (1951): *Die Begegnung des Deutschen und des Spaniers im 14. Jahrhundert. Freiburger Rektoratsrede am 28.4.1951* (Freiburger Universitätsreden, NF; 12), Freiburg i. Br.: Universität Freiburg.

- (1953): «Die Anfänge der päpstlichen Provisionen in Spanien», *Römische Quartalschrift* 48, 195–210.
- (1954a): «Zum Jubiläumsablaß von 1350», *Römische Quartalschrift* 49, 251–255.
- (1954b): «Hochschulpolitik der spanischen Domkapitel im Mittelalter», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 9, 144–163.
- (1955a): *Heinrich Finke und Spanien. Mosaik aus Erinnerungen, Bekenntnissen und bleibenden Zielen*, Freiburg i. Br.: Wagnersche Universitätsbuchhandlung.
- (1955b): «Vorwort», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 11, 1–4.
- (1955c): «Zu den Konzilien von Perpignan und Pisa», *Römische Quartalschrift* 50, 89–94.
- (1955d): «Das Patronatsrecht der aragonesischen Krone», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 10, 55–95.
- (1956a): «Die Juden im mittelalterlichen Spanien. Spanische Veröffentlichungen 1940/55», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 12, 227–232.
- (1956b): «Krone, Kardinalat und Kirchenpfründe in Aragón zu Beginn des 14. Jahrhunderts», *Römische Quartalschrift* 51, 34–56.
- (1956c): «La institución real aragonesa y la piedad del pueblo en la Baja Edad Media», *Analecta Sacra Tarraconensia* 28, 473–478.
- (1957): «Landesherrliche Provisionspolitik in den Ländern der aragonesischen Krone zu Anfang des 14. Jahrhunderts», *Römische Quartalschrift* 52, 33–92.
- (1958a): «Auseinandersetzungen um das päpstliche Provisionswesen in den Ländern der aragonesischen Krone», *Römische Quartalschrift* 53, 1–24.
- (1958b): «Nachrichten über den Deutschen Orden in Spanien», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 13, 263–270.

- (1959): «Zu den Anfängen der deutsch-spanischen Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 14, 111–182.
- (1960): «Deutsche Schicksale in Spanien. Deutsche im Gefolge Peters von Portugal bei seinem Kampf um die aragonesische Krone (1464/65)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 15, 241–245.
- (1961): «Wilhelm Neuss und die Anfänge der „Spanischen Forschungen“», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 18, 325–333.
- (1962a): «Estado e Iglesia en la historia de la Corona de Aragón de los siglos XII, XIII y XIV», *VII Congreso de la Historia de la Corona de Aragón, Crónica y Ponencias*, Barcelona, 267–285.
- (1962b): «Das Gastungsrecht der aragonesischen Könige im Mittelalter», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 19, 161–170.
- (1962/63): «Leonor von Portugal, Königin von Aragon (1347–1348)», *Portugiesische Forschungen der Görres-Gesellschaft* 3, 204–245.
- (1963a): «Europäische Reisen um 1400 im Spiegel aragonesischer Empfehlungs- und Geleitbriefe», in: Bihler, Heinrich / Noyer-Weidner, Alfred (Hg.), *Medium Aevum Romanicum, Festschrift Hans Rbeinfelder*, München, 345–377.
- (1963b): «Geleit- und Empfehlungsschreiben der Königin Violant von Aragon», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 187–196.
- (1964): «Los familiares de la corona aragonesa alrededor del año 1300», *Anuario de Estudios Medievales* 1, 333–351.
- (1965): «Liturgische Aspekte am aragonesischen Königshof um 1400», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 22, 217–222.
- (1966a): «Die Universität Freiburg im Breisgau in ihren spanischen Beziehungen», *Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte* 33, 191–292.
- (1966b): «Tendencias político-eclesiásticas de Juan I de Aragón relativas a su capilla real», in: *Miscellanea Populetana*, Poblet: Abadía de Poblet, 319–336.

- (1967): «Wihelm Neuss zum Gedächtnis», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 23, 381.
- (1968): «Zum Frühhumanismus im Kronarchiv zu Barcelona», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 24, 419–421.
- (1970a): «Königtum und Sklaverei im aragonesischen Staatenbund während des 14. Jahrhunderts», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 25, 19–113.
- (1970b): «Symboltiere der aragonesischen Könige», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 25, 336–338.
- (1970c): «Significación religiosa de Mallorca en el siglo de la muerte del Beato Ramón Llull», *Estudios Lulianos* 14, 125–131.
- (1972): «Die Königin-Witwe Violant von Aragon im Wirkungsbereich des Konstanzer Konzils», in: Bäumer, Remigius (Hg.): *Von Konstanz nach Trient. Beiträge zur Geschichte der Kirche von den Reformkonzilien bis zum Tridentinum. Festgabe für August Franzén*, Paderborn: Schöningh, 27–46.
- (1971–1973): «Ruprecht von der Pfalz und Martin von Aragon», in: Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Geschichte (Hg.): *Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag am 19. September 1971*, 3 Bde., (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte; 36), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, II, 500–539.
- (1974): «Die landesherrlichen Pfalzkapellen zu Lérida und Tortosa. Eine benefizialrechtliche Studie zum Verhältnis von Staat und Kirche im späten Mittelalter», in: Carlen, Louis / Steinegger, Fritz (Hg.): *Festschrift Nikolaus Grass*, 2 Bde., Innsbruck, I, 227–242.
- (1980): «El derecho de patronato de la Corona de Aragón en el reino de Valencia», in: *Primer congreso de historia del País Valenciano. Celebrado en Valencia del 14 al 18 de abril de 1971. 2: Prehistoria, Edades Antigua y Media*, 2 vols., València, II, 837–849.
- (1981): «La remuneración de los inquisidores aragoneses en los siglos XIII y XIV», *Anuario de Estudios Medievales* 13, 291–303.
- Vones, Ludwig (1984a): «Charité et pauvreté à Barcelone au Bas Moyen Age», *Anuario de Estudios Medievales* 14, 643–648.

- (1984b): «Schwerpunkte historischer Forschung in den „Gesammelten Aufsätzen zur Kulturgeschichte Spaniens“ (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft. Erste Reihe) während der vergangenen fünfzehn Jahre», *Historisches Jahrbuch* 104, 130–148.
- (1984c): «Zur Diskussion um die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der sogenannten 'Krise des Spätmittelalters' in den Ländern der Krone Aragón», in: Seibt, Ferdinand / Eberhard, Winfried (Hg.): *Europa 1400. Die Krise des Spätmittelalters*, Stuttgart: Klett-Cotta, 267–284.
- (1986): «Finanzsystem und Herrschaftskrise: Die Kronen Kastilien und Aragón in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts», in: Seibt, Ferdinand / Eberhardt, Winfried (Hg.): *Europa 1500. Integrationsprozesse im Widerstreit*, Stuttgart: Klett-Cotta, 62–83.
- (1991): «Les „cortes“ et la centralisation de la fiscalité royale dans les Couronnes de Castille et d'Aragon au Bas Moyen Age. Quelques lignes générales», in: Rucquoi, Adeline (ed.): *Du refus à la révolte: Les résistances (Genèse médiévale de l'Espagne moderne; 3)*, Nice: Université de Nice, 51–74.
- (1993a): «Krone und Inquisition. Das aragonesische Königtum und die Anfänge der kirchlichen Ketzerverfolgung in den Ländern der Krone Aragón», in: Segl, Peter (Hg.): *Die Anfänge der Inquisition im Mittelalter. Mit einem Ausblick auf das 20. Jahrhundert und einem Beitrag über religiöse Intoleranz im nicht-christlichen Bereich* (Bayreuther historische Kolloquien; 7), Köln / Weimar / Wien: Böhlau, 195–233.
- (1993b): *Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711–1480). Reiche – Kronen – Regionen*, Sigmaringen: Thorbeke.
- (1994): «Vom Pogrom zur Vertreibung. Die Entwicklung des christlich-jüdischen Verhältnisses in den Kronen Kastilien und Aragón von 1391 bis 1492», in: Helmrath, Johannes / Müller, Heribert / Wolff, Helmut (Hg.): *Studien zum 15. Jahrhundert. Festschrift für Erich Meuthen*, München: Oldenbourg, 927–956.
- (1995): «Friedenssicherung und Rechtswahrung. Die Erhaltung des inneren Friedens im Spannungsfeld von Königsherrschaft und Ständen in der Krone von Aragón bis zum Ausgang des Hauses Barcelona (1410)», in: Fried, Johannes (Hg.): *Träger und Instrumentarien des Friedens im hohen und späten Mittelalter* (Vorträge und Forschungen; 43), Sigmaringen: Thorbeke, 441–487.

- (1997): «„...contra episcopalem auctoritatem multa praesumunt...“: Die Entwicklung des Verhältnisses des Templer- und des Johanniterordens zur Bischofsgewalt in den Ländern der Krone Aragón bis zum Ende des 12. Jahrhunderts», in: Nowak, Zenon H. (Hg.): *Ritterorden und Kirche im Mittelalter* (Ordines Militares; 9), Torún: Univ. Mikolaja Kopernika, 163–192.
- Vones-Liebenstein, Ursula (1993): «Johannes Fastenrath (1839–1908)», in: Heyen, Franz-Josef (Hg.): *Rheinische Lebensbilder 12*, Bonn: Rheinland-Verlag, 157–179.
- (1996): *Saint Ruf und Spanien. Studien zur Verbreitung und zum Wirken der Regularkanoniker von Saint Ruf in Avignon auf der Iberischen Halbinsel (11. und 12. Jahrhundert)* (Bibliotheca Victorina; 6), 2 Bde., Paris / Turnhout: Brepols.
- (1997): «Katalonien zwischen Maurenherrschaft und Frankenreich. Probleme um die Ablösung westgotisch-mozarabischer Kirchenstrukturen», in: Berndt, Rainer (Hg.): *Das Frankfurter Konzil von 794: Kristallisationspunkt karolingischer Kultur. Akten zweier Symposien (vom 23. bis 27. Februar und vom 13. bis 15. Oktober 1994) anlässlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt am Main* (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte; 80), Mainz: Selbstverlag der Gesellschaft für mittelhheinische Kirchengeschichte, 447–498.
- Waitz, Georg (1883): «Aus spanischen Handschriften», *Neues Archiv* 8, 172–175.
- Walther, Helmut G. (1988): «Der westliche Mittelmeerraum in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts als politisches Gleichgewichtssystem», in: Moraw, Peter (Hg.): „Bündnispolitik“ und „Außenpolitik“ im späten Mittelalter (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 5), Berlin: Duncker und Humblot, 39–68.
- Wewel, Erich (1928): *Bonifaz VIII. und der spanische Episkopat. Ein Beitrag zur Geschichte der Bischofswahl in Kastilien und Aragón*, Diss. Phil. Freiburg i.Br.
- Wieruszowski, Helene (1935): «Der Anteil Johannis von Procida an der Verschwörung gegen Karl von Anjou», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 5, 230–239.
- (1971): *Politics and Culture in medieval Spain and Italy* (Storia et Letteratura. Raccolta di studi e testi; 121), Roma: Edizioni di Storia e Letteratura.

- Willemssen, Carl Arnold (1927): *Kardinal Napoleon Orsini, 1263–1342* (Historische Studien 172), Berlin: Ebering; übersetzt in: *Estudis Universitaris Catalans* 11 (1926), 89ff.
- (1935): «Der Untergang des Königreiches Mallorca und das Ende der Mallorkinischen Dynastie», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 5, 240–297.
- (1937): «Der Kampf um das Val d’Aran», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 6, 142–225.
- (1940a): *Zur Genesis der mittelalterlichen Hofordnungen. Mit besonderer Berücksichtigung der Leges Palatinae Jakobs II. von Mallorca*, Braunsberg.
- (1940b): «Jakob II. von Mallorca und Peter IV. von Aragon (1336–349)», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 8, 81–198; katalanische Übersetzung: «El procés de Pere IV d’Aragó contra Jaume II de Mallorca», *Boletín de la Sociedad Arqueológica Luliana* 23 (1940), 226–332.
- Winterer, Hermann (1966): «Zur Priesterehe in Spanien bis zum Ausgang des Mittelalters», *Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abteilung* 52, 370–384.
- (1981): *Die rechtliche Stellung der Bastarde in Spanien im Mittelalter* (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung; 31), München: Arbo-Gesellschaft.
- Wohlhaupter, Eugen (1933): *Studien zur Rechtsgeschichte der Gottes- und Landfrieden in Spanien* (Deutschrechtliche Beiträge; 14,2), Heidelberg: Winter.
- Wolfram, Georg (1886): «Ein Überlinger Kaufmann in Barcelona in 1383», *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* NF 1, 113ff.
- Zeissberg, Heinrich von (1898a): *Elisabeth (Isabella) von Aragonien, Gemahlin Friedrichs des Schönen von Österreich* (Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-Hist. Klasse; 137), Wien: Gerold.
- Zeissberg, Heinrich von (1898b): *Das Register Nr. 318 des Archivs der aragonesischen Krone in Barcelona, enthaltend die Briefe König Jakobs II. von Aragón an Friedrich den Schönen und dessen Gemahlin Elisabeth samt einigen verwandten Stücken aus den Jahren 1314–1327* (Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-Hist. Klasse; 140, 1), Wien: Gerold.

6 Weitere zitierte Literatur

- Albareda, José María (1962): *Johannes Vincke continuador de Heinrich Finke*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaften, 1–5.
- Almagro Gorbea, Martín (1993): «Instituto Arqueológico Alemán de Madrid: cincuenta aniversario de su fundación», *Revista de Arqueología* 151, 6–7.
- Anglés, Higini (1925): *Els cantors i organistes franco-flamencs i alemanys a Catalunya els segles XIV–XVI*, s'Gravenhage, 50–65.
- Beceiro Pita, Isabel (1993): «Modas estéticas y relaciones exteriores», *En la España Medieval* 16, 135–167.
- (1999): «La importancia de la cultura en las relaciones peninsulares (siglo XV)», *Anuario de Estudios Medievales* 29, 79–103.
- Berg, Dieter / Kintzinger, Martin / Monnet, Pierre (Hg.) (2002): *Auswärtige Politik und internationale Beziehungen im Mittelalter: 13. bis 16. Jahrhundert* (Europa in der Geschichte; 6), Bochum: Winckler.
- Borgolte, Michael (1996): *Sozialgeschichte des Mittelalters* (Historische Zeitschrift, Beiheft 22), München: Oldenbourg.
- (Hg.) (1995): *Mittelalterforschung nach der Wende 1989* (Historische Zeitschrift, Beiheft 20), München: Oldenbourg.
- Buchholz, Werner (1998): «Vergleichende Landesgeschichte und Konzepte der Regionalgeschichte von Karl Lamprecht bis zur Wiedervereinigung im Jahre 1990», in: Buchholz, Werner (Hg.): *Landesgeschichte in Deutschland: Bestandsaufnahme – Analyse – Perspektiven*, Paderborn: Schöningh, 11–61.
- Casas Homs, José (1963): «Un caballero alemán llevando mercancías en España el año 1390», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 21, 197–201.
- Classen, Peter / Scheibert, Peter (Hg.) (1964): *Festschrift Percy Ernst Schramm zu seinem siebzigsten Geburtstag von Schülern und Freunden zugeeignet*, 2 Bde., Wiesbaden: Steiner.
- Cruselles Gómez, E. (1998): «El mercado de telas y nuevos paños en Valencia», *Acta Historica et Archaeologica Mediaevalia* 19, 248–267.
- Diago, Máximo (1995): «La monarquía castellana y los Staufen. Contactos políticos y diplomáticos en los siglos XII y XIII», *Espacio, Tiempo y Forma* III/8, 51–84.

- Durán i Sanpere, Miquel (1954): «Un antiguo juego de origen germánico en Barcelona?», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 9, 30–32.
- Elm, Kaspar (1980): «Vergleichende Ordensforschung. Ein „Forschungsprojektschwerpunkt“ am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin», *Jahrbuch der historischen Forschung* 1979, Stuttgart, 47–49.
- (1992): «Mittelalterforschung in Berlin. Dauer und Wandel», in: Hansen, Reimer / Ribbe, Wolfgang (Hg.): *Geschichtswissenschaft in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert. Persönlichkeiten und Institutionen*, Berlin: De Gruyter, 211–261.
- Estudi General de Lleida (2000): *L'Estudi General de Lleida. Ciutat i universitat en els documents de l'Arxiu Municipal de Lleida*, Lleida: Ajuntament de Lleida.
- Federico II e l'Italia (1995): *Federico II e l'Italia: percorsi, luoghi, segni e strumenti*. Roma, Palazzo Venezia, 22 dicembre 1995–30 aprile 1996, Roma: Edizioni De Luca.
- Felten, Franz J. (1998): «Kommunikation zwischen Kaiser und Kurie unter Ludwig dem Bayern (1314–1347). Zur Problematik der Quellen im Spannungsfeld von Schriftlichkeit und Mündlichkeit», in: Heimann, Heinz-Dieter (Hg.): *Kommunikationspraxis und Korrespondenzwesen im Mittelalter und der Renaissance*, Paderborn / Wien / Zürich: Schöningh, 51–90.
- / Jaspert, Nikolas (1999): «Zum Geleit», in: Felten, Franz-Josef / Jaspert, Nikolas (Hg.): *Vita religiosa im Mittelalter. Festschrift für Kaspar Elm zum 70. Geburtstag* (Berliner Historische Studien; 31 = Ordensstudien; 13), Berlin: Duncker und Humblot, XI–XV.
- Fernández Sánchez, Francisco (1992): *Cataluña y el camino de Santiago*, Barcelona: Ediciones Destor.
- Ferrer i Mallol, María Teresa / Coulon, Damien (Hg.) (1999): *L'expansió catalana a la Mediterrània a la baixa edat mitjana: Actes del séminaire / seminari organitzat per la Casa de Velázquez (Madrid) i la Institució Milà i Fontanals (CSIC, Barcelona), celebrat a Barcelona, el 20 d'abril de 1998*, Barcelona: CSIC.
- Fleckenstein, Josef (1987): «Paul Kehr. Lehrer, Forscher und Wissenschaftsorganisator in Göttingen, Rom und Berlin», in: Boockmann, Hartmut / Wellenreuther, Hermann (Hg.): *Geschichtswissenschaft in Göttin-*

- gen (Göttinger Universitätschriften; A 2), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 239–260.
- Fowler, Kenneth Alan (2001): *Medieval mercenaries 1: The great companies*, Oxford [u.a.]: Blackwell.
- Galindo Romeo, Pasqual (1935): «Enrique Finke, su escuela y España», *Revista Zurita* 3, 1–33.
- Goetz, Hans Werner (1999): *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Goetz, Walther (1936): «Heinrich Finke zum 80. Geburtstag», *Archiv für Kulturgeschichte* 26, 1–10.
- Goez, Werner (2000): *Kirchenreform und Investiturstreit: 910–1122* (Urban-Taschenbücher; 462), Stuttgart: Kohlhammer.
- Groten, Manfred (1999): «Landesgeschichte heute und morgen», *Rheinische Vierteljahrsblätter* 63, 296–304.
- Haaß, Robert / Hoster, Joseph (Hg.) (1960): *Zur Geschichte und Kunst im Erzbistum Köln: Festschrift für Wilhelm Neuss* (Studien zur Kölner Kirchengeschichte; 5), Düsseldorf: Schwann.
- Haensch, Günther / Muñoz Cosme, Alfonso (Hg.) (1996): *Las aportaciones del hispanismo alemán y su recepción en España*, Madrid: Instituto Cervantes.
- Hartmann, Wilfried (1993): *Der Investiturstreit* (Enzyklopädie deutscher Geschichte; 21), München: Oldenbourg.
- Hera Martínez, Jesús de la (2002): *La política cultural de Alemania en España en el período de entreguerras* (Biblioteca de historia; 50), Madrid: Consejo Superior de Investigaciones Científicas.
- Herbers, Klaus (1999): «Mittleuropäische Spanienreisende im Hohen Mittelalter: Krieger und Kaufleute – Pilger und Gelehrte», *Reisen und Wallfahren im Hohen Mittelalter* (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst; 18), Göppingen: Stadtarchiv Göppingen, 66–93.
- / Plötz, Robert (1996): *Nach Santiago zogen sie. Berichte von Pilgerfahrten ans „Ende der Welt“*, München: DTV; übersetzt als: *Caminaron a Santiago. Relatos de peregrinaciones al „fin del mundo“*, Santiago de Compostela 1998.
- / Rudolf, Karl / Valdeón Baruque, Julio (eds.) (2002): *España y el Sacro Imperio. Procesos de cambio, influencias y acciones recíprocas en la época de la „europeización“* (siglos XI–XIII), Valladolid: Publicaciones Universidad de Valladolid.

- Hiestand, Rudolf (2002): «Die Göttinger Akademie als Trägerin eines internationalen Forschungsunternehmens: Das Papsturkundenwerk», in: Smend, Rudolf / Voigt, Hans-Heinrich (Hg.): *Die Wissenschaften in der Akademie. Vorträge beim Jubiläumskolloquium der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen im Juni 2000* (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philologisch-Historische Klasse. Dritte Folge; 247), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 321–341.
- Hinojosa Montalvo, J. (1987): «Mercaderes alemanes en la Valencia del siglo XV», *Anuario de Estudios Medievales* 17, 455–468.
- Holtzmann, Walther (1951): «Paul Fridolin Kehr», *Deutsches Archiv für die Erforschung des Mittelalters* 8, 26–58.
- Homenaje a Johannes Vincke (1962/63): *Homenaje a Johannes Vincke*, 2 Bde., Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft.
- Homenaje a Federico Stegmüller (1981): *Homenaje a Federico Stegmüller* (= *Revista española de teología*; 41), Madrid: Consejo Superior de Investigaciones Científicas.
- Hübinger, Paul Egon (1985): «Heinrich Finke (1855–1938)», in: Stüpperrich, Robert (Hg.): *Westfälische Lebensbilder 13*, Münster: Aschendorff, 156–192.
- Instituto Cervantes (Hg.) (2001): *Relaciones entre España y Alemania desde 1990*, München: Instituto Cervantes.
- Javierre Mur, A. (1966): «Constanza de Sicilia en las crónicas de su tiempo», *Rivista storica del Mezzogiorno* 1, 171–186.
- Jeserich, Kurt G. A. / Pohl, Hans / von Unruh, Georg-Christoph (Hg.) (1983): *Deutsche Verwaltungsgeschichte I: Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches*, Stuttgart.
- Kamp, Norbert (1987): «Percy Ernst Schramm und die Mittelalterforschung», in: Boockmann, Hartmut / Wellenreuther, Hermann (Hg.): *Geschichtswissenschaft in Göttingen* (Göttinger Universitätsschriften; A 2), Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 344–362.
- Kiesewetter, Andreas (1999): *Die Anfänge der Regierung König Karls II. von Anjou (1278–1295), Das Königreich Neapel, die Grafschaft Provence und der Mittelmeerraum zu Ausgang des 13. Jahrhunderts* (Historische Studien; 451), Husum: Matthiesen.
- Kölzer, Theo (Hg.) (1996): *Die Staufer im Süden: Sizilien und das Reich*, Sigmaringen: Thorbeke.

- Kremer, Harry Andreas (Hg.) (1990): *Die Bundesrepublik Deutschland und das Königreich Spanien 1992 – Die Rolle der Länder und der comunidades autónomas im europäischen Integrationsprozess* (Beiträge zum Parlamentarismus; 4), München: Bayerischer Landtag, Landtagsamt.
- Kuss, Horst (2000): «Landesgeschichte oder Regionalgeschichte? Über den Zusammenhang von geschichtswissenschaftlicher Theorie, geschichtsdidaktischer Konzeption und praktischer Anwendung im Unterricht», *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 51, 388–406.
- Lill, Rudolf (Hg.) (1997): *Der Kulturkampf* (Beiträge zur Katholizismusforschung; Reihe A, Quellentexte zur Geschichte des Katholizismus; 10), Paderborn / München / Wien: Schöningh.
- / Traniello, Francesco (Hg.) (1992): *Il „Kulturkampf“ in Italia e nei paesi di lingua tedesca. Atti della XXXII settimana di studio, 17–20 settembre 1990, Istituto Storico Italo-Germanico in Trento*, Bologna: Il Mulino.
- Lohr, Charles (1984): «In memoriam Friedrich Stegmüller», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 31, 371–374.
- López Elum, Pedro (1976): «Las relaciones comerciales de la Corona de Aragón con los alemanes y saboyanos. Dret alemany y saboyà (1420–1694)», *Saitabi* 26, 47–57.
- Lüsebrink, Hans Jürgen / Reichardt, Wolf / Keilhauer, Annette / Nohr, René (Hg.) (1997): *Kulturtransfer im Epochenumbruch. Frankreich-Deutschland 1770–1815* (Deutsch-Französische Kulturbibliothek; 9, 1–2), Leipzig: Leipziger Universitäts-Verlag.
- Madurell i Marimon, Josep Maria (1954): «Miguel Lluch, un escultor cuatrocentista alemán en Barcelona», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 9, 164–197.
- / Rubió i Balaguer, Jordi (eds.) (1955): *Documentos para la historia de la imprenta y librería en Barcelona (1474–1553)*, Barcelona: Gremi d'Editors.
- Martín Duque, Angel J. (1962): «Las investigaciones del doctor Johannes Vincke», *Estudios de Edad Media de la Corona de Aragón* 7, 1–13.
- Mateu Ibars, Josefina (1984): «Scholares, baccalarii, doctores y magistri del estudio general de Lérida. Contribución a su nómina, siglos XIV–XV», *Ilerda* 45, 175–207.

- Matthias, Martin (1998): *Der katholische Weg ins Reich: der Weg des deutschen Katholizismus vom Kulturkampf hin zur staatstragenden Kraft* (Europäische Hochschulschriften; 3/799), Frankfurt a. M. [u.a.]: Peter Lang.
- Meyer, Bruno (1998): «El desarrollo de las relaciones políticas entre Castilla y el Imperio en los tiempos de los Staufen», *En la España Medieval* 21, 29–48.
- (2002): *Kastilien, die Staufer und das Imperium ein Jahrhundert politischer Kontakte im Zeichen des Kaisertums* (Historische Studien; 466), Husum: Matthiesen.
- Middell, Matthias (2001): «Von der Wechselseitigkeit der Kulturen im Austausch. Das Konzept des Kulturtransfers in verschiedenen Forschungskontexten», in: Langer, Andrea / Michels, Georg (Hg.): *Metropolen und Kulturtransfer im 15. / 16. Jb. Prag–Krakau–Danzig–Wien* (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa; 12), Stuttgart: Steiner, 15–51.
- Mitjà, Marina (1958): «Dificultades de la industria y comercio alemanes para abrirse paso en Barcelona hasta 1410», *Spanische Forschungen der Goerresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 13, 188–228.
- (1962): «El comercio y la industria alemanes en Barcelona de 1410 a 1420», in: *Homenaje a Johannes Vincke I*, Madrid: Goerres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft, 288–319.
- Molina i Castellà, Anna (1999): «„Un dels suptils maestres de la sua art qui sien en nostra senyoria“: Consolí Blanch d’Estrasburg, un argenter alemany a la Corona d’Aragó (1372–1401)», *Anuario de Estudios Medievales* 29, 655–687.
- Mütter, Bernd (1980): *Die Geschichtswissenschaft in Münster zwischen Aufklärung und Historismus* (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen; 22 B), Münster: Aschendorff.
- Neuhaus, Helmut (Hg.) (2000): *Geschichtswissenschaft in Erlangen* (Erlanger Studien zur Geschichte 6), Erlangen: Selbstverlag des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.
- Oexle, Otto Gerhard (Hg.) (1996): *Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung am Ende des 20. Jahrhunderts* (Göttinger Gespräch zur Geschichtswissenschaft: Göttinger Gespräche zur Geschichtswissenschaft; 2), Göttingen: Wallstein.

- Paravicini, Werner (1989/1995): *Die Preußenreisen des europäischen Adels*, 2 Bde. (Beihefte der Francia; 17), Sigmaringen: Thorbecke.
- Pispisa, Enrico: (1991): *Il regno di Manfredi. Proposte di interpretazione* (Historica; 4), Messina: Sicania.
- Pöppinghaus, Ernst-Wolfgang (1992): «Intercambio cultural, proyección cultural o imperialismo cultural? Aspectos de las relaciones culturales germano-españolas entre 1918 y 1932», in: Bernecker, Walther L. (ed.): *España y Alemania en la Edad Contemporánea* (Editionen der Iberoamericana III, Monographien und Aufsätze; 41), Frankfurt a. M.: Vervuert, 89–117.
- (1999): „Moralische Eroberungen“? *Kultur und Politik in den deutsch-spanischen Beziehungen der Jahre 1919 bis 1933* (Iberoamericana / Editionen C; 6), Frankfurt a. M.: Vervuert.
- Roche, François (1998): *La crise des institutions nationales d'échanges culturels en Europe*, Paris: L'Harmattan.
- Rodríguez López, Anna (1997): «El reino de Castilla y el Imperio Germánico en la primera mitad del siglo XIII. Fernando III y Federico II», in: Loring García, Ma. Isabel (ed.): *Homenaje al profesor Abilio Barbero*, Madrid: Ediciones del Orto, 529–549.
- Romero, A. (1988): «El camino de Santiago a su paso por Cataluña», *Historia y Vida* 244, 82–89.
- Ross, Ronald J. (1998): *The failure of Bismarck's Kulturkampf: Catholicism and state power in imperial Germany, 1871–1887*, Washington, DC: Catholic University of America Press.
- Rubió i Balaguer, Jordi (1962): «Integración de los impresores alemanes en la vida social y económica de Cataluña y Valencia en los siglos XV y XVI», *Spanische Forschungen der Goeresgesellschaft: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens* 20, 103–122.
- Salas Ortueta, Jaime de (Hg.) (2000): *Las influencias de las culturas académicas alemana y española desde 1898 hasta 1936* (Bibliotheca Ibero-Americana; 73), Frankfurt a. M.: Vervuert [u.a.].
- Salicrú i Lluch, Roser (2004): «Caballeros cristianos en el Occidente europeo e islámico», in: Herbers, Klaus / Jaspert, Nikolas (Hg.): *«Das kommt mir Spanisch vor». Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt; 1), Münster / Berlin: LIT-Verlag, 221–296.

- Schmale, Wolfgang (1998): *Historische Komparatistik und Kulturtransfer. Europageschichtliche Perspektiven für die Landesgeschichte* (Herausforderungen; 6), Bochum: Winkler.
- Spanisch-deutscher Kulturdialog (1990): *Spanisch-deutscher Kulturdialog. Ein Handbuch deutscher Aktivitäten* (Beiträge zur Förderung des Kulturdialogs; 1), Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung.
- Temps de monestirs (1999): *Temps de monestirs: els monestirs catalans entorn l'any mil*, Barcelona: Generalitat de Catalunya.
- Tille, Armin (1901): «Zum Versuch, unter Maximilian I. ein Reichsarchiv zu schaffen», *Mitteilungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung* 22, 296–361.
- Van Landingham, Marta (1997): «The Hohenstaufen Heritage of Constanza of Sicily and the Mediterranean Expansion of the Crown of Aragon in the Later Thirteenth Century», in: Agios, Demetrios A. / Netton, Ian R. (eds.): *Across the Mediterranean Frontiers: Trade, Politics and Religion, 650–1450* (International Medieval Research; 1), Turnhout: Brepols, 87–104.
- Vega Cernuda, Miguel Angel / Abellán, Joaquín (eds.) (2002): *España y Alemania: percepciones mutuas de cinco siglos de historia*, Madrid: Editorial Complutense.
- Vieillard, Jeanne (1936): «Pelerins d'Espagne à la fin du Moyen Age», *Analecta Sacra Tarraconensia* 12, 265–300.
- Villanueva, Jaime (1803–1852): *Viaje literario a las iglesias de España*, 22 vols., Madrid / València.
- Vindel, Francisco (1945–1952): *El arte tipográfico en España durante el siglo XV*, 8 vols., Madrid.
- Vives Gatell, José / Engels, Odilo / Rubió, Jordi u. a. (1975): «Sesión necrológica ofrecida por el Archivo de la Corona de Aragón en memoria de Mons. Johannes Vincke», *Miscelanea Barchinonensia* 14, 119–130.
- Warnecke, Heinz (1998): «In der ersten Reihe bestattet, bisher kaum gewürdigt: Der Märzgefallene Gottholf Heine», *Berlinische Monatschrift* 12, 80–82.
- Weber, Christoph (1983): «Heinrich Finke zwischen akademischer Imparität und kirchlichem Antiliberalismus», *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* 186, 139–165.

- Weiß, Stefan (1992): «Paul Kehr-Bibliographie», *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 72, 374–437.
- Wolf, Günther (1996): «Normanno-italische und okzitanische Einflüsse auf Kaiser Friedrich II. und seinen Sohn Heinrich VII.», in: Koch, Walter (Hg.): *Das Staunen der Welt: Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen, 1194–1250* (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst; 15), Göttingen: Gesellschaft für Staufische Geschichte, 98–119.